

STUTTGARTER



ANTIQUARIAT



*Katalog 199*

KATALOG 199

*Bücher des 15. – 17. Jahrhunderts*



STUTTGARTER ANTIQUARIAT  
MMXX

STUTTGARTER ANTIQUARIAT  
GÖTZ KOCHER-BENZING

Rathenaustrasse 21 - D-70191 Stuttgart - Germany  
Telefon +49-711-256 84 02 - Fax +49-711-257 61 74  
e-mail: goetz.kocher.benzing@t-online.de  
www.stuttgarter-antiquariat.de  
USt-Id Nr.: DE 238 190 522



*Geschäftsbedingungen*

*Das Angebot ist freibleibend. Die Preise sind in Euro angesetzt. Die Nummern 9, 15, 17, 22, 24, 25, 26, 30, 34, 40, 51, 52, 53, 56, 57, 61 & 66 sind differenzbesteuert nach § 25a UStG. Rechnungen sind ohne Skontoabzug nach Erhalt zahlbar. Die Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Dem Besteller steht ein Widerrufsrecht nach 361a BGB zu, das bei Lieferungen von Waren nicht vor dem Tag ihres Eingangs beim Empfänger beginnt. Der Widerruf muß keine Begründung enthalten und schriftlich, auf einem dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware innerhalb von zwei Wochen erfolgen, zur Fristwahrung dient die rechtzeitige Absendung.*

*Terms of business*

*The items offered in this catalogue are subject to prior sale. All prices are net in Euro; shipping, handling and insurance charges are extra. New customers are asked to send payment with order or to supply suitable trade references. Overseas shipments will be sent by air-mail unless we are instructed otherwise.*



I AESOPUS.

Fabulae Aesopi Graecè & Latinè, nunc denuo selectae: eae item quas Avienus carmine expressit. Accedit Ranarum & murium pugna, Homero olim ascripta. Cum elegantissimis in utroque libello figuris, & utriusque interpretatione plurimis in locis emendata. Ex decreto DD Hollandiae Ordinum in usum scholarum. Leiden, Johannes Maire 1632. 8vo. 158 Ss.; 1 Bl. Mit Druckermark und 47 Holzschnitten von Christoffel van Sichem. Pergamentband der Zeit mit Filetenvergoldung und Wappensupralibros, sowie Resten von Seidenschliessbändern (leicht fleckig). € 2.400,-

Seltene zweite griechisch-lateinische Schulausgabe der Fabeln des Aesop, zusammen mit der metrischen Fassung des Avianus und der Batrachyomachia des Homer. Die Lektüre der Fabeln des Aesop wurde in der holländischen Schulordnung von 1625 für den Unterricht in der dritten Klasse empfohlen; Herausgeber war der Leidener Professor und Bibliothekar Daniel Heinsius. Die erste Ausgabe erschien 1626 ebenfalls bei Maire, weitere bis zum Ende des 17. Jahrhunderts in Amsterdam, Arnheim, Rotterdam und Utrecht. Die schönen Holzschnitte von Christoffel van Sichem (1581-1658) sind teilweise monogrammiert, sechs illustrieren den Homer zugeschriebenen »Froschmäusekrieg«. - Besitzeintrag auf vorderem fliegendem Vorsatz, fast fleckenloses, gutes Exemplar mit den Wappensupralibros der Adelsfamilie van Bylandt auf beiden Deckeln.

*Rare Greek and Latin school edition of Aesop's fables illustrated with 47 woodcuts by Christoffel van Sichem, bound in contemporary vellum with coat of arms of the Dutch noble family van Bylandt on both covers. - Ownership inscription on front pastedown, good copy.*

¶ Landwehr Fo15; Hollstein XXVII, Van Sichem II, 31; vgl. Fabula Docet, Illustrierte Fabelbücher aus sechs Jahrhunderten. Ausst. Kat. 1983 S. 99 Nr. 16 (Ausgabe 1649).

## 2 AMSDORFF, NICOLAUS V.

Das die zu Wittenberg im andern teil der bucher Doctoris Martini im buch das diese wort Christi (Das ist mein Leib etc.) noch fest stehen, mehr denn ein blat vier gantzer Paragraphos vorsetzlich aussgelassen haben wie folget. [Magdeburg, Michael Lotter] 1549. 4to. 6 Bll.nnum. Moderner Halbpergamentband. € 600,-

Erste Ausgabe. »Schon die erste Kritik hat die Wertschätzung der Ausgabe vielerorts vernichtet, da der sachliche Inhalt des Tadels unbestreitbar war und geschickt mit unsachlichen Vorwürfen verquickt wurde. Amsdorff protestierte hier gegen die Unterdrückung der Polemik gegen den Straßburger Reformator Bucer und veröffentlichte die aus dem Originaltext entfernten Passagen wieder neu. Der Traktat wirkte in Wittenberg so sehr, daß sich Melanchthon in seiner Vorrede zum 3. Band vor den Herausgeber Georg Rörer stellen mußte«. (Wolgast, Die Wittenberger Lutherausgabe (in: BBI. f. d. dt. Buchhandel, 1969, Hist. Tl. 74), S. 2874). - Nummer auf Titel, fast fleckenlos und gut erhalten.

¶ VD16, L-4281; Index Aureliensis 105.008; Kuczynski 70.

## 3 ARISTOPHANES - FRISCHLIN.

Nicodemi Frischlini Aristophanes veteris comoediae princeps: poeta longe, facetissimus & eloquentissimus: Repurgatus a mendis et imitatione Plavti atque Ternetii interpretatus, ita vt ferè Carmen Carmini ... Latinismus Graecismo respondeat. ... Frankfurt am Main, Johannes Spies 1586. 8vo. 8 Bll.nnum., 368 Bll.num. Mit zwei Holzschnitt-Druckermarken und zahlreichen Initialen. Flexibler Pergamentband der Zeit mit Rückentitel. € 1.800,-

Erste Ausgabe der für die Aristophanes-Rezeption in Deutschland bedeutenden Übertragung Frischlins. »Frischlin kommt das Verdienst zu, in der - vergleichsweise späten - humanistischen Wiederentdeckung dieses Hauptvertreters der älteren attischen Komödie eine Pionierleistung vollbracht zu haben« (W. Barner. Pioniere, Schulen, Pluralismus: Studien zu Geschichte und Theorie der Literaturwissenschaft 1997). Enthalten sind in dieser griechisch-lateinischen Parallelausgabe die fünf Komödien Plutos, Ritter, Wolken, Frösche und Acherner, wobei Frischlin keine bloße Übersetzung, »sondern eine Umwandlung des griechischen Originals in eine adäquate lateinische Ausdrucksform« (Graecogermania) anstrebte. Er widmete die Ausgabe Kaiser Rudolf II. in einer mehrseitigen Widmungsvorrede, in der er auch die Übertragung der übrigen Komödien des Aristophanes ankündigt. - Besitzeintrag der Bibliothek Diepenbroick auf Blatt zwei, Titel etwas fleckig, das letzte Blatt im weissen Rand etwas ausgefranst, sonst gut erhalten.

*First edition of this important Aristophanes-Translation of five comedies by South-German humanist Nikodemus Frischlin, printed in Greek and Latin, and dedicated to Emperor Rudolf II. -*



*Ownership inscription of the Diepenbroick Library, slightly browned and a few small stains, margins of last leaf frayed, else a fine copy in its original limp vellum binding.*

¶ VD16, A-3269; *Wilhelmi/Seck* 82; *Adams A-1718*; *Hoffmann I*, 253 f.; *Graecogermania, Griechischstudien deutscher Humanisten (Ausstellungskatalog 1989) Nr. 92.*

#### 4 ARNOLDI, BARTHOLOMÄUS (VON USINGEN).

Libellus ... In quo respondet confutationi fratris Egidij Mechlerij ... Nitendis tueri errores et p(er) fidiam Culsameri ... Co(n)tra Lutheranos. Erfurt [Matthes Maler] 1524. 4to. 76 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre vom Monogrammisten H. Ohne Einband. € 1.200,-

Erste Ausgabe. Arnoldi (1465–1532), studierte ab 1484 an der Universität Erfurt, und lehrte dort ab 1491 Philosophie. Unter dem Einfluß Luthers, der zu dieser Zeit sein Schüler war, trat er 1512 in den Augustinerorden ein. Als entschiedener Gegner der Reformation verfasste er ab 1522 eine ganze Reihe von Streitschriften gegen die reformatorisch eingestellten Erfurter Prediger Culsamer, Lange und Mechler, was dazu führte, daß er Erfurt 1525 verlassen mußte und in Würzburg Berater des Bischofs Konrad von Thüngen wurde. Die Titeleinfassung ist bei Luther, Tafel 68 abgebildet. – Schönes, fast fleckenloses und breitrandiges Exemplar.

¶ VD16, A-3719; *v. Hase* 528; *Köhler I*, 155; *Paulus, Arnoldi Nr. 14.*

5 AUGUSTINUS, AURELIUS.

Contra Pelagianos & Felicianos hyponosticon libri sex. Köln, Hero Alopecius (Fuchs) 1527. 8vo. 52 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Anton Woensam und eigenen Initialen. Moderner Pergamentband. € 1.100,-

Frühe Einzelausgabe dieser Augustinus zugewiesenen Entgegnung auf die um 400 entstandene Schrift des Pelagius, in der dieser u.a. die Willensfreiheit des Menschen behauptete und die Erbsünde sowie die Kindstaufe ablehnte. Sie führte zu seinem, von Augustinus und Hieronymus betriebenen Ausschluß aus der Kirche. Die schöne Titeleinfassung von Anton Woensam von Worms (Merlo 1038, 423) zeigt das Kölner Wappen und die Anbetung der Könige, sie liegt hier im ersten Zustand vor. Im selben Jahr erschienen noch vier weitere kleinere Schriften des Augustinus bei Alopecius im gleichen Format. Hero Fuchs druckte die Schrift noch zwei mal nach. – Schönes Exemplar.

*Early separate edition of Augustinus' answer against the writings of the British monk Pelagius (360 – 418). The text gained new actuality in the course of the Protestant Reformation. - Fresh copy illustrated with a fine woodcut border by Anton Woensam.*

¶ VD16, A-4274; USTC 640393.

6 AYRES, PHILIPP.

Emblemata Amatoria, Emblems of Love, Embleme d'Amore, Emblemes d'Amours. In four Languages. Dedicated to the Ladys. London, sold by R. Bently & S. Tidmarch 1683. 8vo, 92 Bll. nnum. Mit gestochenem Fronzispiz, gestochenem Titel von Francis Barlow, 44 Emblemkupfern und 44 Blättern gestochenem Text. Halblederband des 19. Jahrhunderts mit Rückenschild (leicht berieben). € 1.800,-

Erste Ausgabe dieses populären Emblembuchs, aus früheren Quellen zusammengestellt von dem Poeten, Übersetzer und Hauslehrer Philip Ayres (1638–1712). Von dem komplett gestochenen Werk erschienen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts mehrere weitere Ausgaben. Als Vorlagen für die Emblemkupfer dienten Embleme von Thronus Cupidinis (32), Vaenius' Amorum Emblemata (11) und Heinsius' Emblemata Amatoria (1). Jedem Emblem ist ein Epigramm in Latein, Englisch, Italienisch und Französisch beigelegt. »Its graceful four-lined poems in copper-plate hand required no intellectual effort to follow, the subject was love - the book was, in fact, admirably suited to the drawing-room and the ladies for whom it was destined.« (Freeman, English Emblem Books S. 205 f.). – Einzelne Blätter mit leichter Knickspur, sonst schönes, gut erhaltenes Exemplar.

*First edition of this popular Emblem Book, engraved throughout, a well-preserved copy on firm paper.*

¶ Landwehr Romanic 130, Praz p. 263 & 127 ff.; Wing A-4307.



[6]



[7]

7 BAIFF, LAZARE DE & ANTONIO TELESIO.

Annotationes in Legem De captiuis & postlimino reuersis, in quibus tractatur De re nauali, ... eiusdem Annotationes in tractatum De auro & argento legato, quibus Vestime(n)toru(m) & Vasculoru(m) genera explica(n)tur. [daran:] ... De coloribus libellus, a coloribus uestium non alienus. [zwei Teile in einem Band]. Basel, Hieronymus Froben & Nicolaus Episcopus 1537. 4to. 323 Ss., 4 Bll. Index. Mit 33 Holzschnitten (4 Wiederholungen), zwei Druckermarken und einigen Metallschnitt-Initialen. Neuerer Halbpergamentband mit Rückenschild. € 2.800,-

Zweite Ausgabe der zuerst 1536 in Paris bei Robert Estienne erschienenen Schriftensammlung des Humanisten und Diplomaten Lazare de Baiff (um 1496-1547), die Schiffe, antike Vasen und Kleidung behandeln. Die Illustrationen sind freie Nachschnitte der Pariser Ausgabe; als Künstler kommen laut Hieronymus Conrad Schnitt oder Heinrich Vogtherr in Frage. Beigedrukt ist hier eine frühe Ausgabe der berühmten ersten Monographie über die Terminologie der Farben, herausgegeben von Charles Estienne. Der Verfasser Antonio Telesio (1482-1534), Dichter und Humanist, stammte aus Cosenza und lehrte an den Universitäten in Rom und Venedig, wo die Schrift entstand und 1528 auch das erste mal gedruckt wurde. Das häufig nachgedruckte Werk behandelt in 13 Kapiteln 115 Farben; Goethe beschreibt es ausführlich in seiner Farbenlehre im Kapitel »Materialien zur Geschichte der

Farbenlehre« und ließ den ganzen Text im lateinischen Original abdrucken. - Exlibris Liechtenstein auf Vorsatz, schönes, nur vereinzelt etwas fleckiges Exemplar.

*Second edition of Baif's work on classical naval sciences, costume and vases, dedicated to François I. The woodcuts came possibly from the workshop of Geoffroy Tory. Added is the treatise »De coloribus« by Antonio Telesio on colour terms in Renaissance Italy. - Bookplate Liechtenstein on front endpaper, slightly stained in places, fresh and widemargined copy.*

¶ Adams B-35; Ind.Aur. 111.639; Hieronymus 465; Berlin Kat. 883; vgl. Faber Birren Collection of Books on Color, 616 C (Ausgabe von 1529).

## 8 BARTHOLOMÄUS COLONIENSIS.

Dialogus mythologicus ... dulcibus iocis, iucundis salibus, concinnisq[ue] sententijs re- fertus, atq[ue] diligenter elaboratus ... Tübingen, Thomas Anshelm, Juli 1511. 4to. 26 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluß. Ohne Einband. € 2.200,-

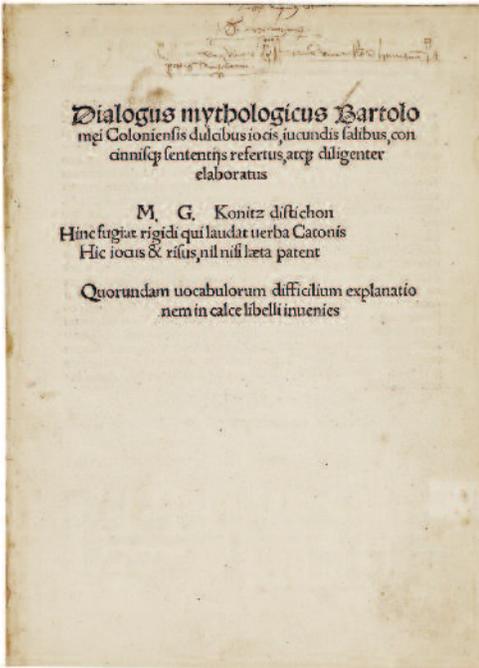
Seltene Ausgabe des unter dem Titel »Epistola Mythologica« bereits ab 1490 in ca. 30 Ausgaben erschienenen Schulbuchs des Humanisten Bartholomaeus Coloniensis (auch Zehender oder Decimator ca. 1460-1516), der in Deventer, Köln, Zwolle, Münster und zuletzt Minden wirkte. »Der grotesk-komische Schuldialog in Briefform ist gattungsgeschichtlich ohne nahe Parallele. Mit den Schülerdialogen verbindet die „Epistola“ die Zielsetzung, in unterhaltsamer Form korrektes lat. Vokabular für den Alltagsgebrauch vorzuführen, mit der humanistischen Komödie die einheitliche Komposition, phantastische Handlung sowie Anleihen bei Plautus und Terenz ... die „Epistola“ ist B.'s bei Weitem erfolgreichstes Werk« (Kipf in: Deutscher Humanismus 1480-1520 Verfasserlexikon I/1, Sp.132 ff.). Mit Distichon von Gregor Breitkopf aus Konitz (ca. 1472-1529) und einer Vorrede des Herausgebers Georg Adalbert Witchin, datiert: Leipzig Juni 1504. (vgl. Bauch, Leipziger Frühhumanismus S. 80 ff.). - Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag, zwei Marginalien, sonst gut erhalten.

*Rare edition of the »Epistola Mythologica«, a popular schoolbook by Cologne humanist Bartholomaeus Coloniensis, printed from 1490 on in at least 30 editions. - Ownership inscription on title, two annotations, good copy, not bound.*

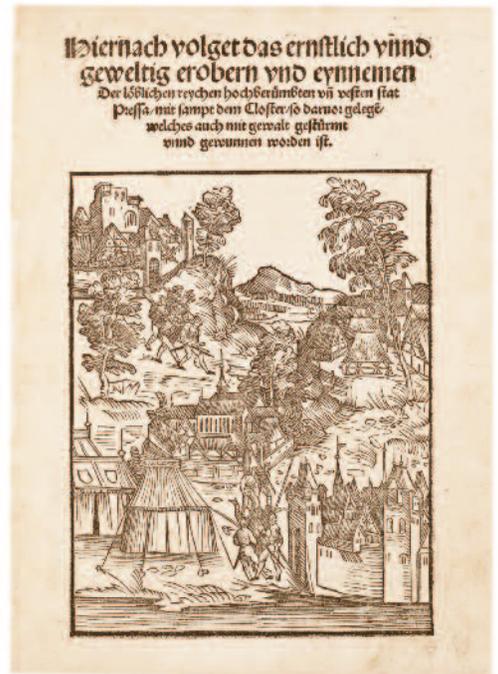
¶ VD16, B-541; Steiff, Tübingen Nr. 21; vgl. Brüggemann/Brunken, Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur 39 (andere Ausgaben).

## 9 BRESCIA - HIERNACH

volget das ernstlich vnnnd geweltig erobern vnd eynnemen Der löblichen reychen hochberümbten vn(n) vesten stat Pressa, mit sampt dem Closter, so daruor gelege(n)



[8]



[9]

welches auch mit gewalt gestürmt vnnnd gewonnen worden ist. [Nürnberg, Wolfgang Huber 1512]. 4to (182 x132 mm). 6 Bll.num., Mit Titelholzschnitt. Moderner Halbpergamentband. € 2.400,-

Seltener früher Augenzeugenbericht eines Aufstands in Brescia und seine Niederschlagung durch die Truppen des französischen Kommandanten Gaston de Foix, Herzog von Nemours. Der Bericht eines anonymen Verfassers stammt wahrscheinlich von einem Deutschen oder Schweizer, vielleicht einem Landsknechtsführer. Er ist datiert Bern, 24. Februar 1512, also nur kurz nach den beschriebenen Ereignissen, die Anfang Februar stattgefunden hatten. Der Titelholzschnitt zeigt oben die Stadt Brescia, davor Landsknechte, ein Zeltlager und das im Titel erwähnte befestigte Kloster, sowie eine weitere Stadt. Zwei weitere Drucke der Schrift erschienen bei Schobser in München. - Einzelne Unterstreichungen, weisse Ecke des letzten Blatts ergänzt, kaum fleckig und gut erhalten.

*Rare eyewitness report of the revolt of Brescia against French control in February 1512 and its subsequent suppression by Gaston of Foix, Duke of Nemours. - Some underlinings, lower corner of last leaf repaired, good copy.*

¶ VD16, E-3819; USTC 662723; Köhler 1567.

## 10 BUGENHAGEN - ARTOPOEUS, PETRUS.

Discretio locorum legis et evangelii in literis sacris. Additis breuibz definitionibus, usitatissimorum locorum communium (Mit Vorrede von Johannes Bugenhagen). Wittenberg, Georg Rhau 1534. 8vo. 83 Bll. (fehlerhaft) num., 1 Bl. weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Moderner Halbpergamentband. € 650,-

Erste Ausgabe dieser reformatorischen Schrift über die Sonntagsevangelien, selten. Artopoeus (d.i. Peter Becker 1491-1563) stammte aus Cöblin in Pommern, studierte in Wittenberg, und wirkte später als Lehrer und Pastor in Stettin, wo er mit Andreas Osiander in Verbindung stand. Es gibt zwei Varianten des Drucks mit gleicher Kollation, die vorliegende mit Druckvermerk von Georg Rhau, die andere mit Druckvermerk von Peter Seitz. Die Titelbordüre des vorliegenden Rhauschen Drucks trägt unten die Initialen »PS«, also die von Peter Seitz. - Zeitgenössischer Besitzeintrag auf Titel, Titelbordüre mit zwei kleinen restaurierten Löchern, Exlibris auf Titelfrückseite, vereinzelt etwas fleckig, wasserrandig und mit einigen handschriftlichen Marginalien.

¶ *VD16, B-1373; USTC 637769; Geisenhof 283 (der Druck von Peter Seitz).*

## 11 CAPITO, WOLFGANG FABRITIUS.

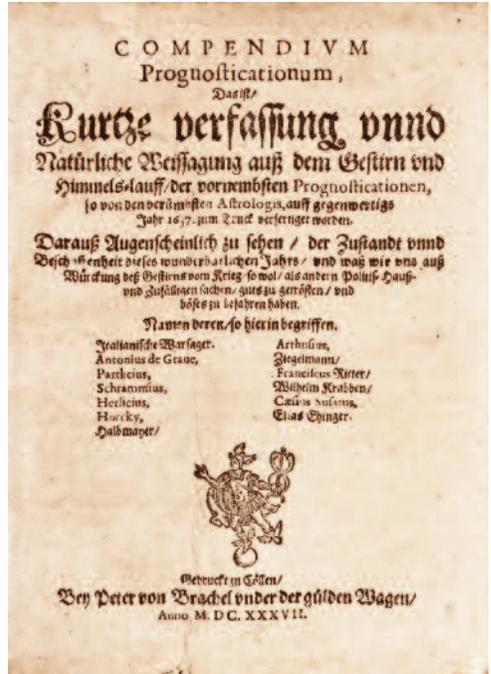
Institutionum Hebraicarum libri duo. Straßburg, Wolfgang Köpfel, 1. April 1525. 8vo. 8 Bll.nnum., 4 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre (datiert 1523), einigen Initialen und Druckermarke am Schluß. Blindgeprägter Kalblederband der Zeit (Rücken und Vorsätze erneuert, Ecken restauriert, ohne die Schliessbänder). € 2.200,-

Äusserst seltene zweite Ausgabe von Capito's Lehrbuch der hebräischen Sprache. Der aus Hagenau stammende Capito (1481-1541) war, nach Studien in Ingolstadt und Freiburg, ab 1515 in Basel Münsterprediger und Theologieprofessor und stand als hervorragender Hebraist und Schüler Pellicans Erasmus bei dessen einschlägigen Veröffentlichungen bei. Bereits 1516 hatte er als Anhang an einen Hebräischen Psalter eine kurze, lateinisch abgefasste, Einführung in die hebräische Sprache veröffentlicht, 1518 erschien dann die erste Ausgabe seines hebräischen Lehrbuchs in Basel bei Froben. Nachdem Capito 1523 nach Straßburg kam, überarbeitete und kürzte er den Text für die vorliegende zweite Ausgabe in kleinerem Format und widmete sie dem Kanzler des Reichsregiments Ulrich Varnbühler in einer 13-seitigen Vorrede. Beigefügt sind vier Gedichte von Gregor Casel, Johannes Herwagen, Johannes Giger und Johannes Lonicer. - Titel mit ligiertem Besitzeintrag (leichter Papierdurchbruch) im weißen Unterrand, sowie kleineren Papierrestaurationen im weißen Rand, vereinzelt unten mit leichten Feuchtigkeitsspuren, sonst kaum fleckiges und gutes Exemplar im ursprünglichen Einband.

*Second edition of this Hebrew schoolbook by Wolfgang Capito, professor of theology and preacher in Basel. - Skillfully rebaced and with a few smaller repairs, new endpapers. Title with erased*



[11]



[12]

ownership inscription in the lower margin, some small repairs and a few light damp-stains, otherwise a fine copy in its original binding.

¶ VD16, C-824; Index Aureliensis 131.644; Buisson, Ouvrages Pédagogiques du XVIe siècle 121; Ritter, Rep. 437; Prijs 8 Anm.

## 12 COMPENDIUM PROGNOSTICATIONUM,

das ist, kurtze verfassung unnd Natürliche Weissagung auß dem Gestirn und Himmels-lauff, der vornembsten Prognosticationen, so von den berühmtesten Astrologis, auff gegenwärtigs Jahr 1637 zum Druck verfertigt worden. ... Köln, Peter von Brachel 1637. 4to. 14 Bll.nnum., 1 Blatt weiss. Mit Holzschnitt-Vignetten auf Titel und am Schluß. Geheftet. € 650,-

Bibliographisch nicht nachweisbare Sammlung von Vorhersagen verschiedener Astrologen für das Jahr 1637. Auf dem Titel sind 12 Beiträger genannt, darunter Antonius de Graue, Simeon Partlicius, Gotthard Arthusius, Franciscus Ritter, Wilhelm Krabben, Elias Ehinger u.A., sowie summarisch »Italianische Warsager«. Die unter dem Eindruck des Dreissigjährigen Kriegs entstandene Schrift gibt zunächst die Vorhersagen von Ereignissen zu einzelnen Tagen der Monate, den Schluß bilden die Wettervorhersagen für die vier Jahreszeiten. - Titel etwas angestaubt, teils in den Rändern etwas ausgefranst mit Verlust einer Kustode, vereinzelt leicht fleckig.

13 CONSTANTINUS MAGNUS.

Constantinus Magnus Romanorum imperator Ioanne Reuchlin Phorcensi interprete. Tübingen, Thomas Anshelm, August 1513. 4to. 12 Bll.nnum. Moderner Halbpergamentband. € 2.200,-

Seltene einzige Ausgabe dieser anonymen Biographie Konstantins des Großen, übersetzt aus dem Griechischen von Johannes Reuchlin. Entstanden bereits 1496 in Heidelberg, erschien die Schrift erst 17 Jahre später mit einer acht Seiten umfassenden Widmungsvorrede an den Kurfürsten Friedrich den Weisen von Sachsen, um diesen für Reuchlins Streit mit den Kölner Theologen zu gewinnen. Die Schrift, die auch einige Sätze in griechischen Typen enthält, ist der erste Druck, der in seinen Akzenten Spuren von Melanchthons Tätigkeit als Korrektor bei Anshelm aufweist. Der damals sechzehnjährige Melanchthon, Reuchlins Grossneffe, war seit 1512 an der Tübinger Universität eingeschrieben. – Einige zeitgenössische Marginalien, kaum fleckig und vorzüglich erhalten.

*Only edition of this biography of Constantine the Great by an unknown author, translated from the Greek by Johannes Reuchlin. The book shows signs of work of the then sixteen-year-old Melanchthon as a corrector for the printer Anshelm. – A few contemporary annotations, good copy.*

¶ VD16, C-4938; USTC 624978; Steiff, Tübingen 49; Benzing, Reuchlin 108; Beuttenmüller, Melanchthon, Nr. 5.

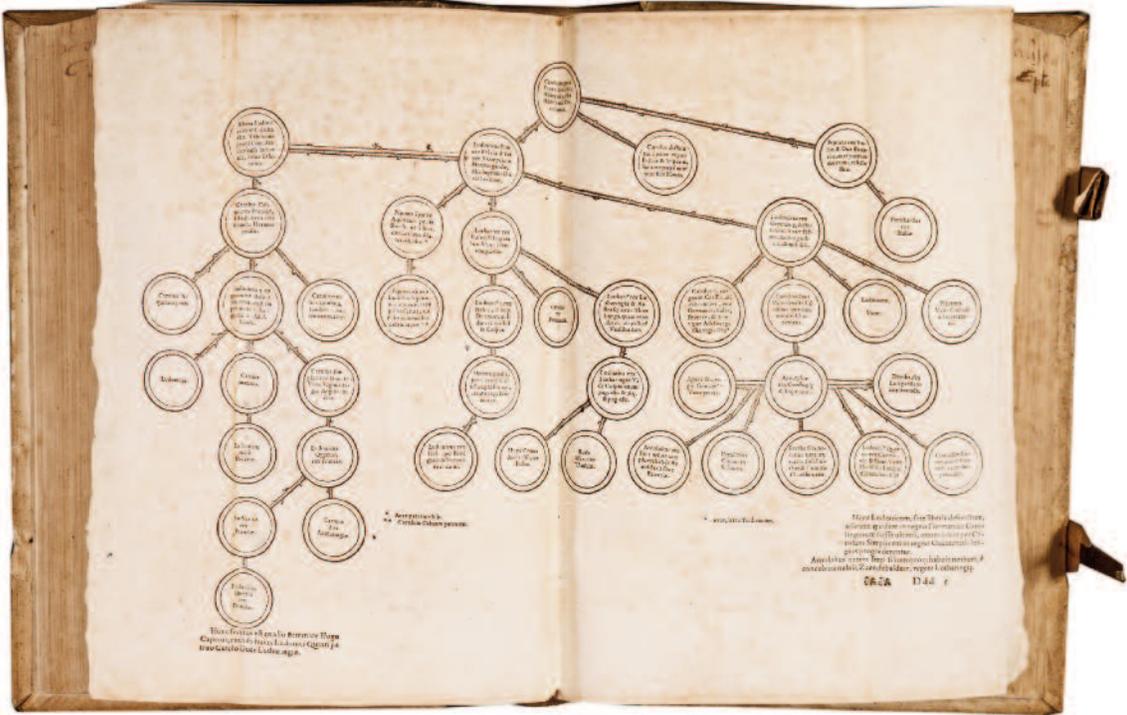
14 CUSPINIANUS, JOHANNES.

De caesaribus atque imperatoribus Romanis, Opus insigne: ab innumeris, quibus antea scatebat, mendis uindicatum: Vnà cum Volphgangi Hvngeri annotationibus ... [Zwei Teile in einem Band. Hrsg. v. Albert Reiffenstein]. Basel, Johann Oporin & Nikolaus Brylinger 1561. Folio. 28, 635 Ss.; 1 Bl., 240 Spp., 19 Bll. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel, zahlreichen Initialen und einer gefalteten Stammtafel.

– Angebunden: NAUSEA, FRIEDRICH.

Epistolarvm Miscellanearu(m) ad Fridericum Nauseam Blancicampianum, Episcopum Viennensem, &c. singularium personarum, Libri X. ... Additvs est svb fine operis, eiusdem Episcopi Viennensis lucubrationum Catalogus. Basel, Johann Oporin 1550. Folio. 4 Bll., 501 Ss. Mit zahlreichen Initialen und Druckermarken am Schluß. Schweinslederband der Zeit mit reicher Rollenstempel-Blindpressung und einer von zwei Schliessen (Rücken getüncht und mit zwei handschriftlichen Rückenschildern, etwas berieben bzw. fleckig). € 2.400,-

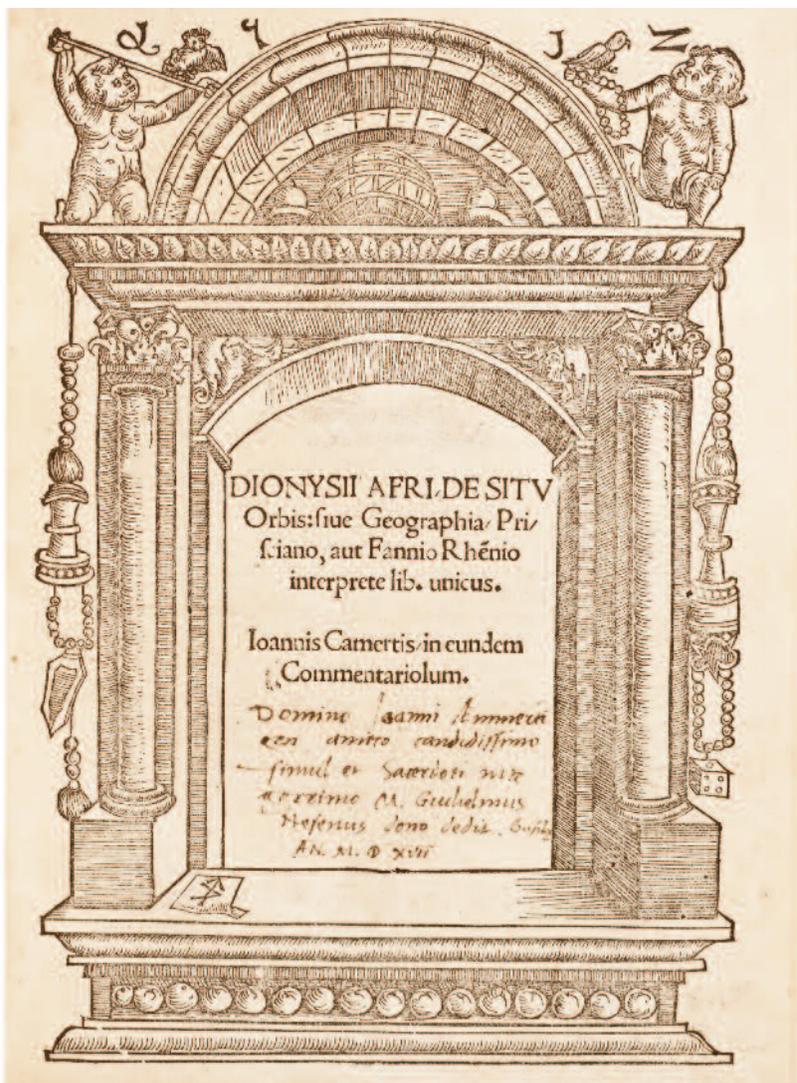
Erste Ausgabe von Cuspinians Hauptwerk mit den umfangreichen »Annotationes« des Rechtsgelehrten Wolfgang Hunger (1511–1555). Der aus Spiesheim bei Schweinfurt stammende Humanist, Dichter und Diplomat Cuspinian (1373–1529)



bediente sich in seinem Geschichtswerk über die römischen und deutschen Kaiser und Könige bereits quellenkritischer Methoden; auch enthalten sind sein Diarium des Kongresses zu Wien 1515, sowie die Schrift »de Turcorum origine«. Hungers Schwager Albert Reiffenstein, der nach dessen Tod die Herausgabe des Werkes übernahm, widmete das Werk Johann Jacob Fugger. Angebunden ist hier die erste Ausgabe der an den Wiener Bischof Friedrich Nausea (1496-1552) gerichteten Korrespondenz und einer Liste seiner Veröffentlichungen. Nausea war Befürworter einer Reform der römischen Kurie und stand der Reformation tolerant gegenüber. Enthalten sind daher einige Briefe von Melanchthon, Bucer, Oekolampad und anderen Reformatoren sowie von Erasmus, mit dem Nausea freundschaftlich verbunden war (Bietenholz III, 7 f.). - Anfang von I. mit unauffälliger Wurmspur, beide Titel gestempelt, vereinzelt Marginalien und Eintragungen, stellenweise leicht gebräunt bzw. fleckig, sonst gut erhalten.

*First edition of this historical work on Roman and German emperors by the humanist Cuspinian with the extensive „annotationes“ by judicial scholar Wolfgang Hunger, bound with the first edition of the letters to the Viennese Bishop Friedrich Nausea. - Both titles stamped, minimal worming to the first few leaves, light browning and staining in places, otherwise good copy in an attractive original Binding.*

¶ I: VD16, C-6479; Adams C-3135; Ankwicz-Kleehoven S. 285-286. II: VD16, E-1736 & N-251; Adams N-84.



15 DIONYSIUS PERIEGETES.

De Sitv Orbis: siue Geographia, Prisciano, aut Fannio Rhenio interprete lib. unicus. Ioannis Camertis, in eundem Commentariolum. Wien, Hieronymus Vietor und Johannes Singriener für Leonard und Lucas Alantse, 21. Oktober 1512. 4to (202 x 122 mm). 42 Bll. nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und Verlegermarke am Schluß. Flexibler Pergamentband im Stil der Zeit. € 3.500,-

Geschenkexemplar des Humanisten Wilhelm Neesen dieser offenbar einzigen Ausgabe der von Johannes Camers kommentierten Fassung des bekannten Werks des

griechischen Geographen in der Übersetzung des Priscianus. Der Kommentator Camers (Giovanni Ricuzzi Vellini, 1468–1546) stammte aus Camerino, war Minorit und war von 1499–1528 Professor für Theologie an der Universität Wien. Er war Schüler und Freund Vadians und veröffentlichte ab 1510 mehrere Kommentare zu geographischen Schriften u.a. von Solinus und Pomponius Mela für den Studiengebrauch. (Vgl. Dienbauer. Johannes Camers, der Theologe und Humanist im Ordenskleid. Beiträge zur Erforschung d. Gegenreformation u. des Humanismus in Wien. 1976). Den Schluß des Textes bildet ein Gedicht auf Camers von dem aus Siebenbürgen stammenden Humanisten Adrian Wolfhard (1491–1544). – Mit eigenhändiger Schenkungseintragung des Humanisten Wilhelm Nesen (1493–1524) an einen Johannes Aemmerti?, datiert Basel 1517. Nesen studierte in Basel, war befreundet mit Zwingli und Glareanus und arbeitete als Korrektor für die Drucker Furter und Froben; Erasmus widmete ihm seine zweite Ausgabe von »de Copia«, später wurde er ein Anhänger Luthers (vgl. ausführlich: Bietenholz, Contemporaries of Erasmus III, 12 ff.). – Leichte Feuchtigkeitsspuren und kleinere Wurmsspuren am Schluss, sonst gutes Exemplar.

*Presentation copy of this rare Dionysius Periegetes edition with the commentary by the Viennese scholar Johannes Camers. With six line manuscript dedication by Wilhelm Nesen (1493-1524) to a Johannes Aemmerti (a pupil?) on title, dated »Basel 1517«. Nesen studied at Basel and became friends with Zwingli, Glareanus and later Erasmus, who dedicated the second edition of his »de Copia« to him (cf. Bietenholz, Contemporaries of Erasmus III, 12 ff.). - Slightly waterstained and with a few wormholes at end, else a fine copy.*

¶ VD16, D-1987; USTC 637651; Hoffmann I, 595.

## 16 DUNGERSHEIM, HIERONYMUS.

Etliche spruche, aus den der Luther von eygenem bekentnus verdu(e)met wirth. [Leipzig, Valentin Schumann 1531]. 4to. 20 Bll.nnum. Mit Titelholzschnitt und blatt-großem Holzschnitt auf dem letzten Blatt von Heinrich Vogtherr d.Ä. Moderner Lederband. € 2.400,-

Einzig Einzelausgabe, selten. Der aus Ochsenfurt am Main stammende Kontroverstheologe Dungersheim (1465–1540) studierte in Leipzig, war danach in Würzburg, Chemnitz, Köln, Zwickau, Bologna und Siena tätig und kehrte 1505 an die Leipziger Universität zurück, wo er 1510 Rektor der Universität wurde. Von Beginn an ein entschiedener Gegner der Reformation, verfasste er mehrere Streitschriften in Deutsch und Lateinisch, die Valentin Schumann 1530–31 in je einer lateinischen und deutschen Sammlung von 10 Stücken zusammenfasste und druckte. Von einzelnen der enthaltenen Texte erschienen Separatausgaben wie die hier vorliegende, die sich durch die fehlende Vorrede zur Sammelausgabe, wie auch im Satz unterscheiden. Die beiden schönen Holzschnitte, frühe Arbeiten von Heinrich Vogtherr d.Ä., fanden schon 1514 in Drucken von Wolfgang Stöckel Verwendung.



[16]

Sie sind bei Muller, Vogtherr Nr. 19 & 20 eingehend beschrieben und abgebildet. Die im VD16 genannte Kollation von 19 Blatt sowie das Digitalisat des Leipziger Exemplars deuten darauf hin, dass das letzte Blatt E4 mit dem Holzschnitt den dort untersuchten Exemplaren wohl fehlt. - Leicht gebräunt, fast fleckenlos und gut erhalten.

*Sole separate edition of this pamphlet against the reformation by Hieronymus Dungersheim, professor of the Leipzig University and an early opponent of Luther. The work is illustrated with two fine woodcuts by Heinrich Vogtherr on title and last leaf. - Slightly browned in the margins, generally well preserved.*

¶ VD16, D-2953 (Kollation ungenau); USTC 654112 (3 copies); Köhler 777 (Anm.); Claus, Leipzig, Schumann 272 (Anm.); Klaiber, Kontroverstheologen 880.

17 [EBERLIN VON GÜNZBURG, JOHANN].

Ein neue ordnu(n)g weltlichs sta(n)chts das Psitacus angezeigt hat in Wolfaria beschrieben. Der XI. bu(n)dtgnosoz. [Basel, Pamphilus Gengenbach 1521]. 4to (199 x 150 mm). 6 Bll.nnum., das letzte weiss. Mit Holzschnitt Titelbordüre aus drei figürlichen Holzchnitten und fünf Leisten, einer zweiteiligen Leiste und einer Initiale. Moderner Halblederband mit Rückenvergoldung. € 2.800,-



Einzig Ausgabe des elften Bundesgenossen Eberlins, der hier eine neue Gesellschaftsordnung auf der Basis einer Rückbesinnung auf eine idealisierte, demokratisch gewählte Adelherrschaft entwirft. »In diesen mit verblüffender Selbstverständlichkeit und erfrischender Kürze hingestellten Sätzen fehlt es neben sehr gesunden und nüchternen Anschauungen allerdings auch nicht an radikalen Forderungen, ... Einige Forderungen kehren übrigens später ähnlich wieder in den "Zwölf Artikeln der Bauernschaft", so zum Beispiel die Abschaffung des Zehnten, oder daß Wild, Holz, Vögel und Fische allein zu gemeiner Nutzung stehen sollen« (Berger, die Sturmtruppen der Reformation). Die Schrift bildet eine Zwischenstellung zwischen realitätsbezogenem Pragmatismus und einem rein utopischen Programm und ist vermutlich in der Zeit Juli-August 1521 in Lauingen entstanden, wo sich Eberlin nach kurzen Aufenthalten in der Schweiz und in Augsburg aufhielt, nachdem er Ende Juni aus seiner Predigerstelle im Ulmer Kloster verdrängt wurde. Die von Leisten umgebenen Holzschnitte des Titels, Ehemann, Ehefrau (Circis) und Narr stammen aus Gengenbachs Gauchmatt von 1519. – Kaum fleckig und gut erhalten.

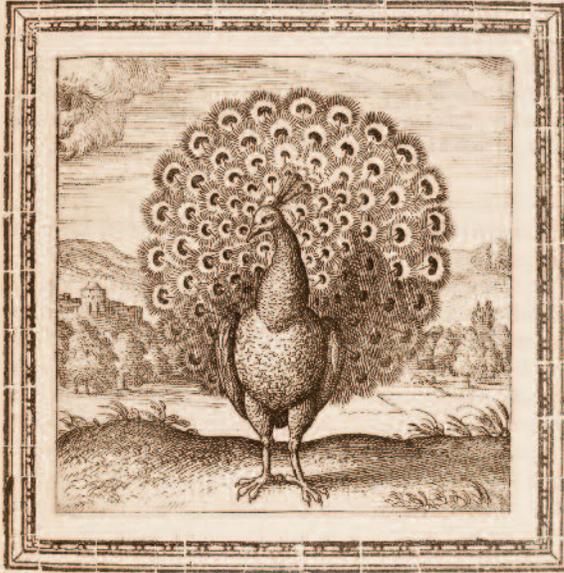
*Only edition of this utopia by Eberlin in which he describes an idealized society under the leadership of a democratically elected nobility. - A few stains, otherwise a fine copy.*

¶ VD16, E-114; USTC 645150; Prietzel, Gengenbach Nr. 82; Peters Nr. 17; Winter, Compendium Utopiarum I, Seite 30, Nr. 39.

ait Gellius ) palmæ arboris fructus non admodum calore concocti , spadicei vel phœnicei, id est , rubei & quasi sanguinei sunt ; ipsa verò auis quia hoc colore est , ita vocatur, Plinio & Isidoro auctoribus. Lactantius autem ab ipsa aue arborem denominat, quod non probo. Tertullianus supra citatus in libro De Resurrectione eundem ex Dauide locum allegat, & *Phœnix* vertit.

ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΤΑΩ-  
 νος. Κεφάλαιον ΙΒ΄.

*De Pauone.*  
*Cap. XII.*



Εστω ὁ πᾶς περιπλεων ὄρνις  
 ὡς πάντα τὰ πτενά. ἔστι **ΠΑΥΟ** inter omnes volucres  
 auis est iactabunda. corporis  
 enim

18 EPIPHANIUS [PSEUDO-].

Eis ton physiologon (graece) ... Ad physiologum ... D. Consali Ponce de Leon Hispalensis, ... interpretis & scholiastae, bimestreotium. Antwerpen, Christophe Plantijn 1588. 8vo. 8 Bll., 124 Ss., 6 Bll. Index. Mit Druckermarken, Porträtkupfer und 25 emblematischen Textkupfern innerhalb von Holzschnitt-Bordüren von Pieter van der Borcht. Kalblederband des 19. Jahrhunderts mit Rückenvergoldung und Rückenschild (leicht berieben). € 3.600,-

Zweite Ausgabe des griechischen Textes, einer dem Epiphanius, Bischof von Constantia untergeschobenen anonymen Schrift aus dem 2. Jahrhundert. Diese »Hauptschrift der christlichen Natursymbolik« (Tusculum Lex.) behandelt in volkstümlicher Sprache eine Reihe von Tieren und deren Verhalten, darunter auch mythische wie Einhorn und Phönix. Bearbeiter und Herausgeber war der in Rom ansässige spanische Theologe Ponce de Leon, der bereits die dort im Jahr zuvor erschienene erste Ausgabe (Mortimer 171) ediert hatte. Die in dieser Ausgabe verwendeten 25 Holzschnitte dienten Pieter van der Borcht als Vorlage für die gelungenen Kupferstiche der vorliegenden Plantijn-Ausgabe. Obwohl kein Emblembuch im eigentlichen Sinn hatte das Werk grossen Einfluss auf diese Literaturgattung. - Etwas gebräunt, vereinzelt leicht fleckig, sonst gutes Exemplar.

*Second edition of the Greek text, beautifully illustrated with emblematic engravings by Pieter van der Borcht. - Slightly browned, some small stains in places, else a good copy.*

¶ Adams E-248; Voet 1126; Landwehr 230 „editio optima“; Praz 328; Hoffmann II, 27.

## 19 EPISTOLAE ALIQUOT

illvstres graves & eruditae, extra bibliorum canonem licet, Apostolicae tamen ac piae, plenaeq; integris fidei nostrae rationibus, ab ipso scilicet Christo, Paulo, Apostolorum discipulis, atq; aliquot alijs Apostolicis uiris (ut à celebribus auctoribus memoriae proditum est) aeditae. ... Augsburg, Alexander Weißenhorn, September 1529. 8vo. 113 Bll.nnum., 1 Bl. weiß. Mit zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Späterer Pappband (gering berieben). € 1.250,-

Seltene einzige Ausgabe dieser Sammlung gefälschter Apostelbriefe des 2. bis 4. Jahrhunderts, nach den Angaben auf dem Titel herausgegeben auf Basis einer kürzlich in Limoges gefundenen Handschrift. Der wichtigste Teil ist die 14 Briefe umfassende Korrespondenz zwischen Seneca und Paulus, die jahrhundertlang als echt angesehen wurde, selbst nachdem Erasmus die Fiktion des Textes bewiesen hatte (Allen 325, 2091 & 2092). Des weiteren sind die sogenannten Apgarbriefe (Korrespondenz zwischen Jesus und Apgar), Ignatiusbriefe, zwei Briefe von Clemens von Rom an den Apostel Johannes, sowie die Briefe des Martial von Limoges an die Burgunder und die Bürger von Toulouse enthalten. - Titel mit zwei Sammlungs- und einem Nummernstempel, ein weiterer Nummernstempel am Schluß, sonst schönes sauberes Exemplar.

¶ VD16, B-5301; USTC 651615; Adams E-271; Eiden/Müller 14.



20 ERASMUS - [EBERLIN VON GÜNZBURG, JOHANN].

WARUMB man herr Erasmus von Roterodam in Teütsche sprach transferiert. Warumb doctor Luther vnd herr Vlrich von Hutten teütsch schriben. ... Der VIII. bundts gnosz. [Basel, Pamphilus Gengenbach 1521] 4to (187 x 145 mm). 6 Bll.nnum., das letzte weiss. Mit Portraitholzchnitt, Erasmus darstellend, auf Titel und einer Initiale. Moderner Halbpergamentband. € 2.200,-

Einzigste Einzelausgabe der scharfen antipäpstlichen Streitschrift, in der Eberlin die Bedeutung der Volkssprachlichkeit hervorhebt. »Der 8. Bundesgenosse erklärt, „waru(m)b man herr Erasmus von Rotterdam in Teütsche sprach transferiert. Warumb doctor Luther vnd herr Vlrich von Hutten teütsch schriben“ und „wie nutz vnd not es sy, das sollich ding de(n) gemeinen am für kom(m)““. Die heilige Schrift lehrt, daß alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen sollen. Dies gilt besonders für die Deutschen, hat der Papst doch eben ihnen die Wahrheit jahrhundertlang vorenthalten. Zur Untermauerung dieser These wird dann ein umfänglicher Geschichtsabriß geboten. ... In diesem Abriß wird vor allem die verderbliche Rolle der Bettelmönche betont.« (Peters S. 36 f.). Der Titelholzchnitt mit dem Erasmus-Portrait, das wohl eigens für die Verwendung in den XV Bundesgenossen geschaffen

wurde, wird von Hieronymus (Oberrheinsche Buchillustration, Nr. 330 & Abb. 690,1) dem Meister GZ zugewiesen. - Teils minimal fleckig, sonst gut erhalten.

¶ VD16, E-110; Prietzel, Gengenbach Nr. 78; Riggenbach Seite 48; Vander Haeghen III, 18.

## 21 ERASMUS - CYPRIANUS, CAECILIUS.

Opera divi Caecilii Cypriani episcopi Carthaginensis, ab innumeris mendis repurgata, adiectis nonnullis libellis ex uetustissimis exemplari, bus, quae hactenus non habebantur, ac semotis ijs, quae falso uidebantur inscripta, una cu(m) annotatiunculis. Atque haec omnia nobis praestitit ingenti labore suo ... uir iuuandis optimis studijs natus. Basel, Johann Froben, Februar 1520. Folio. 12 Bll., 515 (1) Ss., 16 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und einer weiteren Bordüre von Ambrosius Holbein, zahlreichen Initialen, Zierleisten und Druckermarke am Schluß.

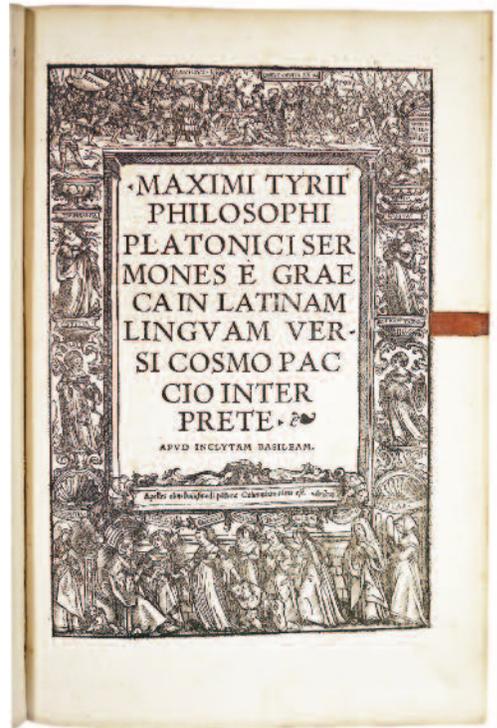
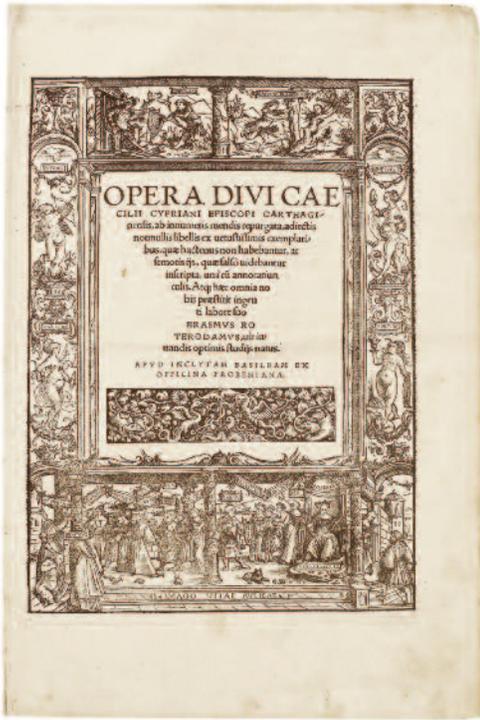
- Angebunden: MAXIMUS TYRIUS.

Sermones e Graeca in Latinam linguam versi Cosimo Paccio interprete. Basel, Johann Froben 1519. Folio. 170 [i.e. 174] Ss., 1 Bll. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und zwei weiteren Bordüren von Ambrosius Holbein, zahlreichen Initialen, Zierleisten und Druckermarke am Schluß. Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit reicher Blindpressung (ohne die Schliessen, etwas fleckig und berieben). € 3.800,-

Erste von Erasmus herausgegebene Ausgabe der Werke Cyprians. Erasmus benutzte dazu neben den zuvor erschienenen gedruckten Ausgaben (Rom 1471, Deventer 1480 und Paris 1512) auch zwei Handschriften aus Gembloux und Paris (vgl. Allen, Ep. 975). Er widmete das Werk dem Kardinal Lorenzo Pucci (Allen, Ep. 1000). Angebunden sind hier die 41 erhaltenen philosophischen Vorträge des Maximus von Tyros aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. in der Übersetzung des Florentiner Humanisten Cosimo de Pazzi, die zuerst 1517 in Rom erschienen waren. Froben verwendete für den Druck alle drei Folio-Bordüren Ambrosius Holbeins, sowie weiteren Buchschmuck vom Meister GZ, Hans Franck und Jacob Faber (zum Buchschmuck ausführlich: Hieronymus S. 246 ff.). - Besitzeintrag auf vorderem Vorsatz, einzelne zeitgenössische Marginalien, erste und letzte Blätter mit minimalen Wurmspuren im weissen Rand, sonst gutes Exemplar.

*First edition of Erasmus' St. Cyprian, the first of his editions of the works of the Church Fathers, dedicated to Cardinal Lorenzo Pucci. Attached are here the discourses on philosophical and religious subjects by Maximus Tyrius from the late 2nd century, translated by Florentine humanist Cosimo de Piazzi. Froben used in this books all three folio-titleborders by Ambrosius Holbein. - Ownership inscription on front pastedown, some contemporary annotations, the first and last leaves with a few wormholes in the white margins, apart from that a fresh widemargined copy in its attractive original binding.*

¶ I. VD16, C-6508. II. VD16, M-1681; Hoffmann II, 587; Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration 259.



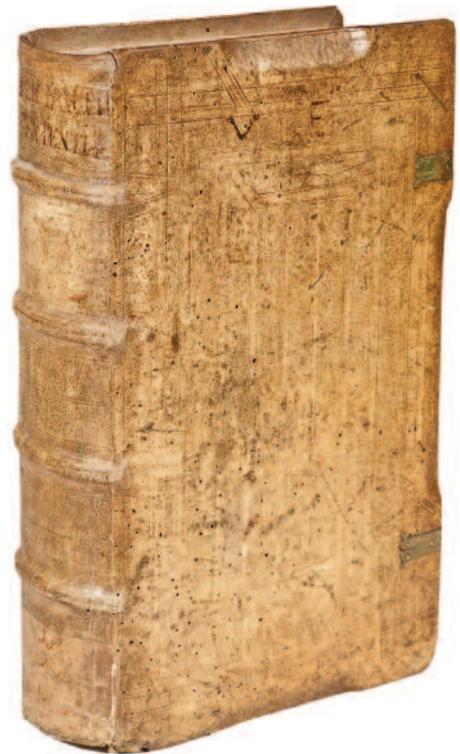
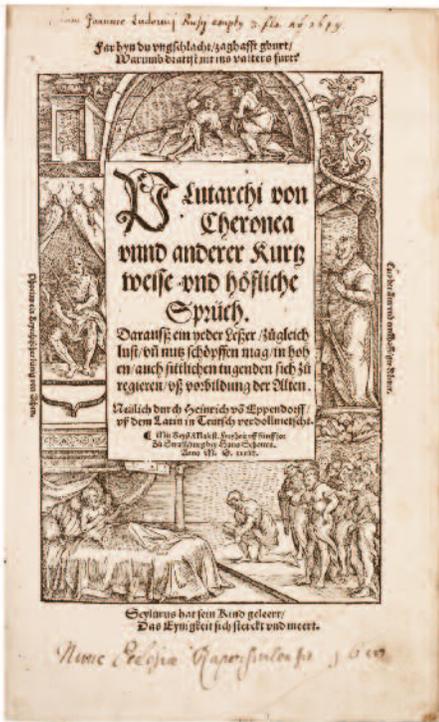
[21]

22 ERASMUS ROTERDAMUS, DESIDERIUS - PLUTARCH.

Plutarchi von Cheronea vnnnd anderer Kurtz weise vnd hoeffliche Sprüch. daraussz ein yeder Leßer, zugleich lust, vn(d) nutz schöpfen mag, in hohen, auch sittlichen Tugenden sich zu regieren, vsz vorbildung der Alten. Neulich durch Heinrich vo(n) Eppendorff, uß dem Latin in Teütsch verdollmetscht. Strassburg, Hans Schott 1534. Folio (318 x 203 mm). 4 Bll.nnum., DXCII (recte 590), II Bll.nnum., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und blattgrossen Wappenholzschnitt auf Blatt 4 verso, sowie einigen Initialen.

- Angebunden: PLUTARCH.

Guter Sitten einvndzwentzig Bücher. Durch D. Michael Herr, der Artzney, vnnnd Freyer Künsten lyebhaber newlich verteutscht. Strassburg, Hans Schott 1535. Folio. 4 Bll.nnum., CCXCVI, 4 Bll.nnum., das letzte weiss. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und einigen Initialen. Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit reicher Blindpressung, Rückentitel und einer (von zwei) Schliessen (Vorderdeckel mit aufgemalten Ininitialen »VE« teils fleckig, unteres Kapital etwas lädiert). € 8.500,-



[22]

I. Erste deutsche Ausgabe, selten. Die Übersetzung folgt eng der zweiten Fassung mit acht Büchern von Erasmus' Apophtegmata, die er grösstenteils aus Plutarchs gleichnamigem Werk exzerpiert und mit einem Kommentar und einer Erklärung versehen hatte. Bezel (Erasmusdrucke des 16. Jh.) verzeichnet zwar französische und spanische Übersetzungen, die vorliegende deutsche jedoch nicht. Übersetzer war Heinrich Eppendorff (1496-nach 1551), der in Leipzig, Löwen und Freiburg studiert hatte und zeitenweise eng mit Hutten und Erasmus befreundet war. Nach seiner Übersiedlung nach Strassburg begann er eine rege Übersetzertätigkeit. Seine Arbeiten trugen aufgrund ihres einfachen und prägnanten Stils viel zur Verbreitung antiker Texte in Deutschland bei. Eppendorff widmete seine Übersetzung dem Grafen Georg von Erbach, dessen Wappen der Holzschnitt auf Blatt 4v. zeigt; die Titelfordüre liegt hier in der einzigen Verwendung vor und wurde wohl eigens für dieses Buch geschaffen.

II. Erste deutsche Ausgabe von Plutarchs gesammelten Moralia, ebenfalls grösstenteils übersetzt von Heinrich Eppendorff; teilweise von dem auf dem Titel genannten Strassburger Arzt Michael Herr, der sich ebenfalls mehrfach als Übersetzer antiker Texte betätigte. Die schöne Titelfordüre (Pflugk-Hartung 94) zeigt das Wappen von Georg, Herzog von Sachsen, dem das Buch gewidmet war. - Zeitgenössischer Kaufeintrag in deutscher Sprache auf vorderem Vorsatz, auf dem Titel Kaufeintrag

Johann Ludwig Russ, datiert 1649 und Kirchenbibliothek Rapperswil, datiert 1650.  
- Einzelne zeitgenössische Anstreichungen und Marginalien, Titel von I. etwas fleckig, vereinzelt mit leichtem Wurmspuren, meist im weissen Rand, sonst schönes Exemplar im ursprünglichen Einband.

*I. Very rare first German edition of Erasmus' Apophthegmata, translated by Heinrich Eppendorf, a friend of Erasmus and Ulrich von Hutten, who settled in Strassburg by the middle of the 1520's and achieved some recognition as a translator of classic and historical works. The fine title-border was apparently designed and cut for this volume and not used elsewhere. It illustrates two examples of the Apophthegmata (Scirulus teaching his sons the strength of unity), and two speakers (King Phocion and Cato the Elder on the sides).*

*II. First German edition of Plutarch's Moralia, also partly translated by Heinrich Eppendorf, partly by Michael Herr, city physician of Strassburg. - Some wormholes mostly in the margins, otherwise a good clean copy preserved in the original contemporary binding.*

¶ I. VD16, ZV-5295; USTC 684240; Hoffmann III, 212; Worstbrock 311; Adams 1661; Ritter, Rép. 1894.

II. VD16, P-3686; USTC 684239; Hoffmann III, 210; Worstbrock 316; Ritter, Rép. 1895.

### 23 FRITZHANS, JOHANN.

Was die Mess sey. Vnd ob sie eyn testament, oder eyn opffer genant werd, Jhn der heyligen schrift. Auff die Replica Doct: Joh: Mensings. [Magdeburg], Heinrich Öttinger 1527. 4to. 24 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Geheftet. € 1.200,-

Seltene einzige Ausgabe der Streitschrift gegen den Dominikaner Johann Mensing, den der Verfasser anhand des neuen Testaments widerlegt. Seit Mensings 1526 erschienener Schrift »Von dem opffer Christi yn der Messe ...« entspann sich ein mindestens ein halbes Dutzend Schriften umfassender literarischer Streit über das Messopfer. Johannes Fritzhans (1480-1540) ein Franziskanermönch aus Magdeburg, schloß sich früh der neuen Lehre an und hatte an der Durchführung der Reformation in Magdeburg, gemeinsam mit Eberhard Weidensee, dem die vorliegende Schrift gewidmet ist, wesentlichen Anteil. - Schönes Exemplar.

¶ VD16, F-3040; Hülße, Magdeburg 25.

### 24 FRUNDSBERG, GEORG VON.

Antzaygendt Newtzeyttung, wie es aigentlich mitt der schlacht vor Pauia, vnd als man erstlich vor Lody auß gegenn den feynndenn zogenn ist, ergangen Am freitag den vier vn(n) zwaintzigsten tag Februarij; daran gefallen ist sant Mathias des hailigen zwelfbote(n) tag Anno. MD.XXV. [Augsburg: Heinrich Steiner 1525]. 4to (194 x 140

Anzuehende Newzeytung / wie es atgendlich mit  
 der Schlacht vor Pavia / vnd als man erlich vor / Co  
 dy auß gegen den feynnden gezogen ist / er  
 gangen Am / teitag den vier vn zwainzig  
 sten tag Februarij : daran gefallen ist  
 sant Mathias des hailigen zwelf  
 bore tag Anno. M. D. xxv.



mm). 7 Bll.nnum., ohne das letzte weiße Blatt. Mit Titelholzschnitt und weiterem Holzschnitt am Schluss. Moderner Halbpergamentband. € 2.800,-

Augenzeugenbericht des in habsburgischen Diensten stehenden Landsknechtsführers Georg von Frundsberg (1473–1528) über die Schlacht von Pavia, bei der die Truppen Karls V., geführt vom Marquese von Pescara und Frundsberg selbst, die französischen Truppen unter dem Kommando von König Franz I. am 24. Februar 1525 vernichtend schlugen. Franz I. wurde gefangen genommen und nach Madrid gebracht. Der Bericht gibt am Schluss eine Liste der französischen Gefangenen und der gefallenen Edelleute. Der Schlussholzschnitt mit der Darstellung eines Ritters stammt entweder von Hans Weiditz oder von Jörg Breu. - Durchgehend etwas wurmstichig, vereinzelt etwas fleckig.

*Rare eyewitness report by Georg von Frundsberg (1473-1528), leader of the German landsknechts, on the Battle of Pavia on the morning of 24th February 1525. - A few wormholes, slightly stained.*

¶ VD16, F-3181; USTC 612217; Köhler 1213; Brüning (Kriegsbilder) P1.

25 GEILER VON KAYSERSBERG, JOHANNES.

Nauicula Penitentiae ... A Jacobo Otthero Collecta. Strassburg, Matthias Schürer, Mai 1512. 4to (198 x 132 mm). 12 Bll.num., 155 Bll.num. Mit schwarzgrundiger Initiale. Moderner blindgeprägter Kalblederband mit zwei Schliessen. € 3.800,-

Zweite Ausgabe von Fastenpredigten Geilers, gehalten 1501 und 1502 im Strassburger Münster. Der aus Lauterbourg stammende Herausgeber Jacob Otter (1485-1547) widmete das von ihm ins Lateinische übersetzte Buch dem Freiburger Karthäuserprior Gregor Reisch. Der junge Urban Rhegius, der zu dieser Zeit in Freiburg studierte, gab dem Buch, noch unter seinem deutschen Namen Rieger, ein Widmungsgedicht in zwölf Distichen bei, die erste Veröffentlichung des späteren Reformators (Liebmann, Urbanus Rhegius D1). - Alte Eintragung auf Titel, leicht gebräunt, einzelne Marginalien, gutes, fast fleckenloses Exemplar.

*Second edition of Geilers Lenten sermons given at the Strassburg cathedral in 1501-1502, translated from the German by Jacob Otter. - A few contemporary marginalia, good clean copy.*

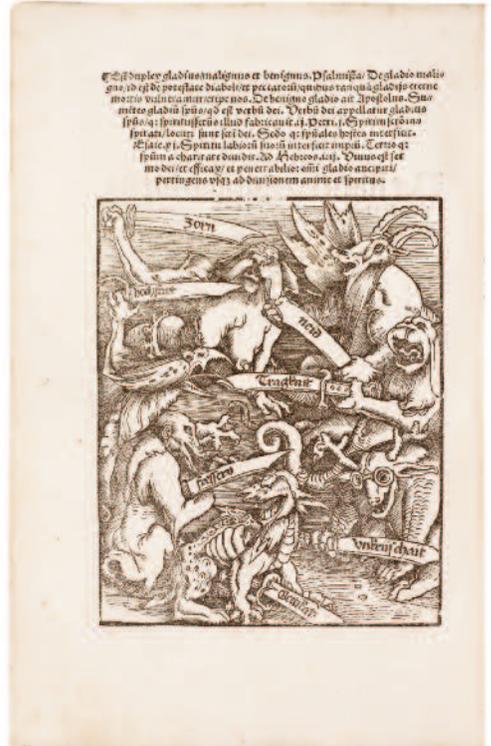
¶ VD16, G-773; Dacheux 53; Ritter, Repertoire II, 961.

26 GEILER VON KAYSERSBERG, JOHANNES.

Das buch Granatapfel. im latein genant Malogranatus. helt in im gar vil vnd manig heilsam vnd süsser vnderweysung vnd leer, ... mitsampt geistlicher bedeütung des vßganns der kinder Israel von Egypto, Jtem ain merckliche vnderrichtung der geistlichen spinnerin, Jtem etlich predigen von de(m) hasen im pfeffer. Vnnd von syben schwertern, vnnd scheiden, nach geistlicher vßlegung. Meerersteyls gepredigt ... Strassburg, Johann Knoblauch d.Ä. »Freytag vor Johan(n)is baptiste« 1516. Folio (300 x 200 mm). 164 Bll.num. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und sechs grossen Holzschnitten von Hans Baldung Grien. Moderner Halbpergamentband. € 5.500,-

Zweite Strassburger Ausgabe dieser zuerst 1510 in Augsburg erschienenen Predigtsammlung Geilers in fünf Büchern. Die prachtvollen Holzschnitte Baldungs sind den Illustrationen Burgkmairs der ersten, in Augsburg gedruckten Ausgabe, nachempfunden. »Obwohl sich Baldung oft eng an Burgkmairs Vorbilder anlehnt, übertrifft er sie nicht selten durch seine kraftvollere Formensprache« (Burgkmair-Kat. Augsburg Nr. 52). Die Holzschnitte sind verzeichnet und abgebildet bei Oldenbourg (L 78) und Mende (406-411). Die Titelbordüre mit der Darstellung eines Predigers umgeben von seinen Zuhörern wurde zuerst von Matthias Hupfuff für einen Druck von Geilers Pater Noster 1515 verwendet (Kristeller 319). - Titel mit repariertem Riss im weissen Rand, N4 mit Eckabriss ohne Textverlust, letztes Blatt mit angesetzter Ecke, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

*Second Strassburg edition of Geilers posthumous collection of treatises and sermons. The six fine woodcuts by Hans Baldung are free copies of the woodcuts by Hans Burgkmair for the first*



Augsburg edition. - Title with repaired tear, lower corner of N4 with loss not affecting text, last leaf with repaired corner, otherwise only minimally stained good copy.

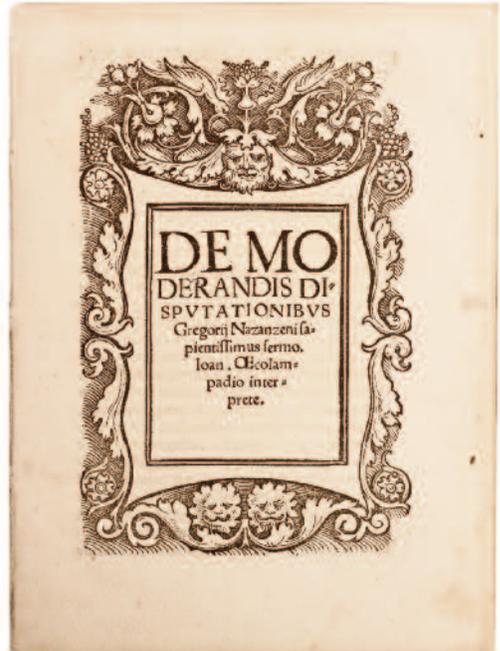
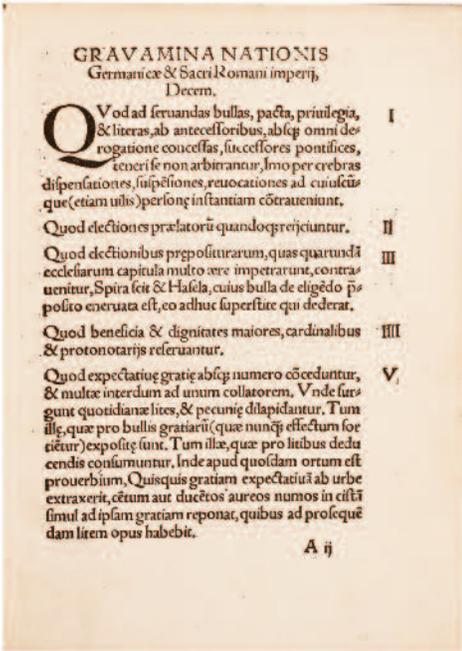
¶ VD16, G-722; Ritter, *Repertoire II*, 973; Kristeller, *Die Strassburger Bücher-Illustration* 380.

27 EIN KLEGLICH GESPRECH

Babsts Leonis vnd Babsts Clementen, mit irem Kemmerer, Cardinaln Spinola in der Helle gehalten, den yetzigen Kirchenstandt belangend. Kurtzlich in Jtalien außgangen ... Nürnberg, Johann Petreius 1538. 4to. 6 Bll.nnum. Moderner Pappband. € 950,-

Erste deutsche Ausgabe der lateinisch zuerst bei Varnier in Ulm im gleichen Jahr erschienenen Schrift. Eine von zwei Varianten mit abweichendem Zeilenfall des Titels. Enthält einen Dialog aus einem in der Hölle gehaltenen Gespräch zwischen den Päpsten Leo X. und Clemens VII., sowie dem Kardinal Spinola über das Regiment von Papst Paul III. und dessen Politik gegenüber Karl V. - Nummern auf Titel, unbeschnitten und sauber.

¶ VD16, D-1375; USTC 644204; BMSTC p. 494.



28 GRAVAMINA

Germanicæ Nationis cum remedijs & auisamentis ad Caesarem Maiestatem [Herausgegeben von Jakob Wimpheling]. Schlettstadt, Lazarus Schürer 1519. 4to. 11 Bll.nnum., das letzte weiss. Umschlag. € 2.600,-

Seltene erste Ausgabe der von Wimpheling zusammengestellten Beschwerden der deutschen Nation gegen Papst und die Kurie in Rom. Die bedeutende Schrift trug massgeblich zur Entwicklung eines deutschen Selbstverständnisses sowie einer antipäpstlichen Stimmung im Vorfeld der Reformation bei. Wimpheling war bereits 1510 durch seinen Neffen Jacob Spiegel (1483 - ca. 1547) mit einem kirchenreformatoryischen Gutachten für Kaiser Maximilian beauftragt worden. In Druck gegeben wurde die Schrift jedoch erst nach Luthers Weigerung des Widerrufs seiner 95 Thesen auf dem Augsburger Reichstag 1518. Den Inhalt bestimmt die Kritik an päpstlicher Einflußnahme bei der Besetzung kirchlicher Ämter im Reich, am Ablasshandel und sonstigen hohen Geldzahlungen an Rom. Sie basieren auf den bereits 1457 in einem Schreiben von Martin Mayr an Papst Pius II. formulierten zehn Kritikpunkten. - Gutes, sauberes Exemplar.

¶ VD16, R-739; Knepper, Wimpheling S. XIV & 252 ff.; Potthast II, S. 117; Ritter, Répertoire 2497.

29 GREGOR VON NAZIANZ - OEKOLAMPAD.

De moderandis disputationibus. Gregorij Nazaneni sapientissimus sermo. OEcolampadio interprete. Augsburg, Sigmund Grimm & Marx Wirsung 1521. 4to. 16 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und 2 Initialen. Ohne Einband. € 1.450,-

Seltene erste Ausgabe dieser frühen Veröffentlichung des Basler Humanisten und Reformators. Oecolampad hatte Ende des Jahres 1518 die Stelle des Dompredigers in Augsburg erhalten und wurde von Bernhard Adelman zu Adelmansfelden zur Übersetzung und Interpretation von Schriften des Gregor von Nazianz (329–389) angeregt, die vorliegende ist August Lesch von Hilgartshausen gewidmet. – Einzelne zeitgenössische Unterstreichungen und Marginalien, gutes Exemplar.

*Rare first edition of this translation and interpretation of a treatise by Gregory of Nazianzus, an early publication of humanist and reformer Oekolampad. - A few annotations and underlinings, good clean copy, not bound.*

¶ VD16, G-3061; USTC 630526; Staehelin 41; Hoffmann II, 18.

30 GRÜNPECK, JOSEF

Pronostication Doctor Joseph Grünpecks, Vom zway vnd dreyssigsten Jar an biß auff das Viertzigst Jar, des aller durchleüchtigsten großmächtigste(n) Kaiser Carols des Fünfften (et)c. vn(n) begreiff in jr vil zukünfftiger Historie(n). [Augsburg, Heinrich Steiner ca. 1532]. 4to (192 x 142 mm). 6 Bll.nnum. Mit Wappenholzschnitt auf Titel, einer Initiale und einem Zierstück am Schluss. Moderner Pappband. € 1.500,-

Seltene Vorhersage des aus Burghausen stammenden Grünpeck (1473–nach 1530) für die Jahre 1532–1540, in der er zahlreiche Ereignisse, wie Kriege und Naturkatastrophen ankündigte. Die Schrift erschien in mehreren lateinischen und deutschen Drucken. Der vorliegende Druck ist im Satz identisch mit VD16, G-3637, unterscheidet sich aber durch eine andere Eingangsinitiale »N« auf der Titelfrückseite, sowie durch eine Holzschnitt-Zierleiste am Schluß statt der Jahreszahl »M.D.XXX.II.«. – Leicht gebräunt und etwas fleckig, sonst gut erhalten.

*Rare German edition of this prognostication by Josef Grünpeck, a variant issue to VD16, G-3637 & USTC with a different Initial on verso of title and a woodcut-piece at end instead of the year »M.D.XXX.II.«. USTC records only three copies in Munich, Göttingen and Vienna, no copy in US. - Slightly browned and a few stains, else fine.*

¶ VD16, G-3637 (Variante); USTC 687467 (Variant); Zinner 1489 (ungenau).

31 HEYDEN, SEBALD.

Adversvs hypocritas calumniatores, super falso sibi inustam haereseos notam, de inversa cantilena, quae Salve regina incipit, ... defensio. Nürnberg, Johann Petreius 1524. 8vo. 24 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Druckermarke am Schluß und einer Initiale. Pappband. € 1.850,-

Seltene erste Ausgabe. Der bedeutende Nürnberger Musikwissenschaftler Sebald Heyden (1499-1561) war bereits früh ein Anhänger der Reformation. Als Rektor der Schule von St. Sebald hatte er 1523 den Mariengesang »Salve regina« in einem dem Evangelium gemäßen Lobgesang auf Christum umgeändert und an den Schulen St. Sebald und St. Lorenz eingeführt, wofür ihn der Nürnberger Franziskaner Kaspar Schatzger heftig attackierte. Die vorliegende, dem Crailsheimer Reformprediger Adam Weiß gewidmete Schrift ist seine Verteidigung gegen Schatzgers Angriffe; eine deutsche Ausgabe erschien 1526 in Leipzig. – Schönes Exemplar.

¶ *VD16, H-3334; USTC 609326; Jackson 1942.*

32 HUTTEN, ULRICH VON.

Febris dialogus Huttenicus. [Augsburg, Silvan Otmar] April 1519. 4to. 4 Bll.nnum. Geheftet. € 1.850,-

Einziges Augsburger Druck der in mindestens sechs Ausgaben erschienenen Schrift in der bei Benzing beschriebenen korrigierten Fassung. Sie war gegen Ende 1518 während eines Aufenthalts Huttens in Augsburg entstanden. Dieser Dialog, das »Erste Fieber« genannt, ist eine bissige Satire auf das üppige Leben der Geistlichen und Reichen, besonders auf den päpstlichen Legaten Kardinal Cajetan. »Das Fieber, das bei Hutten Einkehr gehalten hat, soll von ihm vertrieben werden. Es will aber dafür in eine andere gute Herberge geführt werden. Hutten weist es dem Kardinal Kajetan zu, der, nach seiner Meinung, angeblich Geld zum Türkenkrieg, in Wirklichkeit für die Verschwendung des römischen Hofes einkassieren will« (Benzing). – Nummer am oberen Titelrand, einzelne Marginalien, teils etwas stockfleckig, Titel etwas angestaubt.

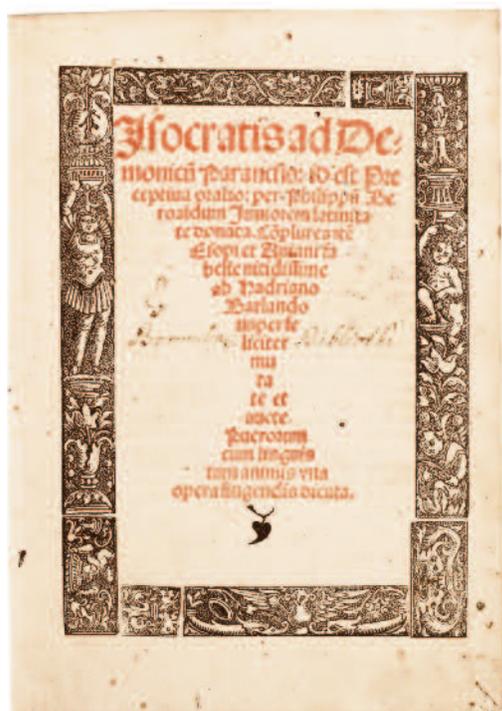
¶ *VD 16, H-6331; Köhler 1699; Benzing, Hutten 95; Böcking XXI, 5.*

33 ISOCRATES - AESOPUS - AVIANUS.

Ad Demonicu(m) Paranesis: id est Preceptiua oratio: per Philippu(m) Beroaldum Juniorem latinitate donata. Co(m)plures ite(m) Esopi et Auiani fabelle nitidissime ab Hadriano Barlando nuper feliciter mutatae et auctae. Puerorum cum linguis tum ani-



[30]



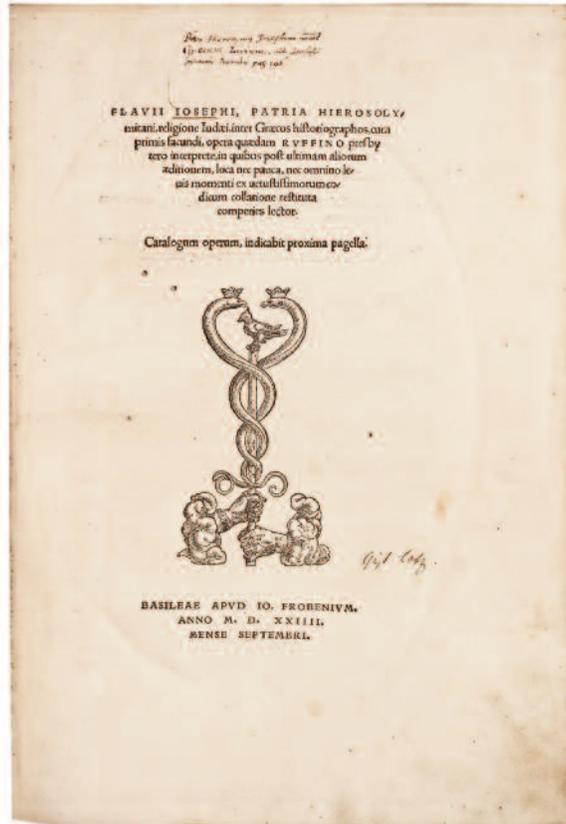
[33]

mis vna opera fingendis dicata. Augsburg, Johann Miller, 22. Januar 1515. 4to. 14 Bll.nnum. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit mehrteiliger Holzschnitt-Titellbordüre, einigen Initialen und Druckermarken am Schluß. Moderner Pappband. € 2.200,-

Seltene einzige Ausgabe dieser Zusammenstellung dreier antiker Texte für den Schulgebrauch. Neben der berühmten Rede des Isokrates in der lateinischen Fassung des Beroaldus enthält die Ausgabe die Fabeln des Aesop in der Bearbeitung des Barlandus (VD16, A-447) sowie die metrische Fassung des Flavius Avianus (VD16, A-4475). - Titel mit Besitzeintrag, einzelne zeitgenössische Annotationen und Interlinearglossen, die Kopfzeile der Vorrede auf der Titellrückseite durch einen Fehler beim Druck nur teilweise gedruckt, teils etwas fleckig und mit einzelnen Wurmspuren, sonst gut erhalten.

*Rare only edition of this schoolbook composed of three classic texts. - Ownership inscription on title, some contemporary annotations, the first headline on verso of title only partly printed through faulty printing, slight staining and worming mostly to the margins, else fine.*

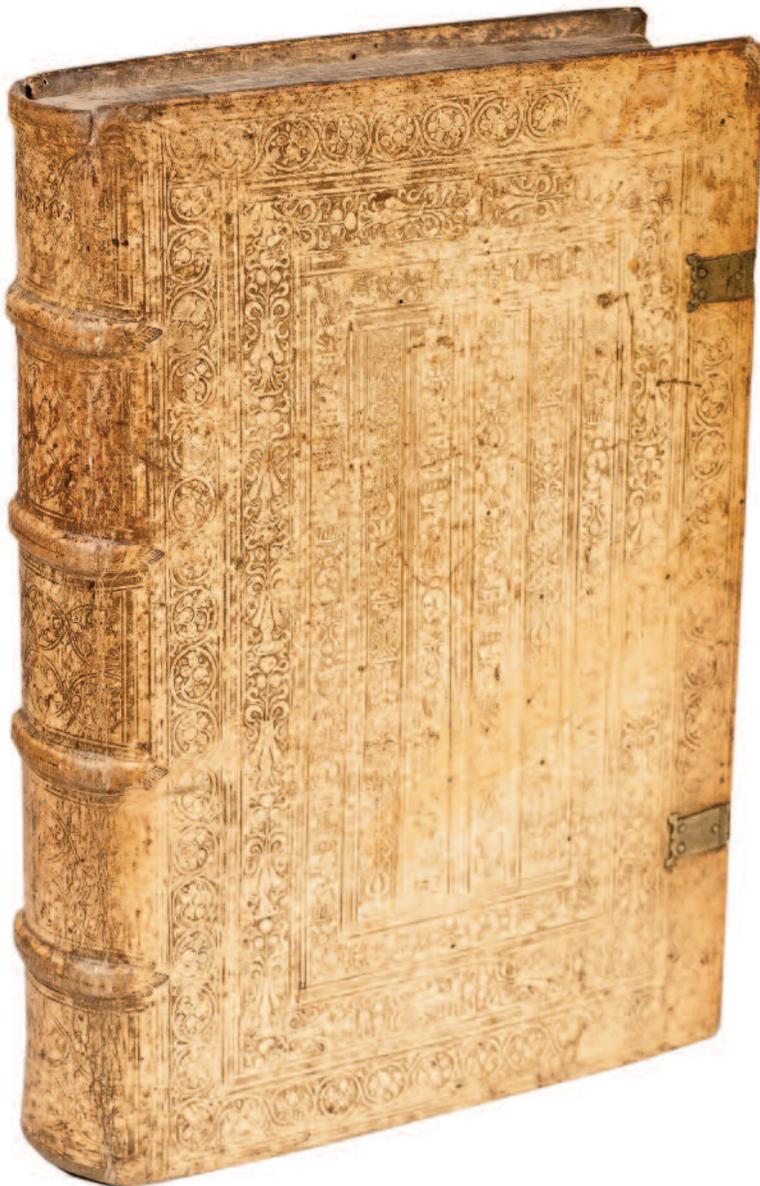
¶ VD16, I-445; USTC 669394; Hoffmann II, 484.



#### 34 JOSEPHUS, FLAVIUS.

Opera quaedam Ruffino presbytero interprete, ... ex vetustissimorum codicum collatione restituta. Basel, Johann Froben, September 1524. Folio. 30 Bll.nnum., 907 (1) Ss. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel und am Schluß, sowie zahlreichen Initialen. Schweinsleder-Holzdeckelband der Zeit mit reicher Rollenstempel-Blindpressung und einer von zwei Schliessen. € 2.000,-

Erste Basler Ausgabe des wichtigen Quellenwerks für die Geschichte des Judentums in der Übersetzung des Rufinus aus dem 4. Jahrhundert. Der nicht genannte Herausgeber und wohl auch Verfasser der unter dem Namen Frobens gedruckten Vorrede an den Leser ist der Basler Humanist Beatus Rhenanus (1485-1547). Vgl. Hartfelder, Briefwechsel des Beatus Rhenanus Nr. 221 & 234. Die griechische Fassung erschien erst 1544 ebenfalls bei Froben. - Exlibris auf vorderem Innendeckel, einige zeitgenössische Marginalien und Unterstreichungen, zwei weisse Ecken der Seiten 592 & 593 mit Verfärbungen, Anfang und Schluss mit einzelnen Wurm Spuren, sonst nur leicht gebräuntes, gutes Exemplar.



*First Basle edition of this important source for early Jewish history in the 4th-century translation of Ruffinus. The anonymous editor was the humanist Beatus Rhenanus. - Exlibris on front pastedown, several contemporary annotations, two corners with brown discolorations, a few wormholes, otherwise a good copy in its original binding.*

¶ VD16, J-956; Adams J-356; Hoffmann II, 449; Hieronymus, *Griechischer Geist aus Basler Pressen* 236.



35 JUDENBÜCHERSTREIT - LUKIAN VON SAMOSATA.

Piscator, sev reuiuſcentes. Bilibaldo Pirckheymero ... interprete. Eiuſdem Epistoſta Apologetica. Pindarus. Nürnberg, Friedrich Peypus 2. Oktober 1517. 4to. 26 Bll.nnum. Mit prachtvoller ſchwarzgrundiger Holzſchnitt-Titelbordüre von Albrecht Dürer und Holzſchnitt-Druckermarke am Schluß. Pappband. € 4.500,-

Erſte Ausgabe des bedeutendſten Beitrags Pirckheimers zum Judenbücherſtreit, ſehr ſelten. Lukians ſatiriſcher Dialog »Die Fiſcher oder die wieder auflebenden Philoſophen« iſt eines der kunſtvollſten und beziehungsreichſten Werke des

spätgriechischen Spötters und zu Recht betont Pirckheimer die sinnvolle Verbindung zu seiner „Epistola apologetica“, die dem Lukian-Text vorangestellt ist. Der an den Bamberger Kanonikus Dr. Lorenz Beheim gerichtete 26 Seiten umfassende „Brief“ ist eine vehemente Verteidigung Reuchlins im Judenbücherstreit, in der er gegen Ende eine lange Liste von berühmten Theologen seiner Zeit, darunter Erasmus, Luther, Hutten, Murner und Eck, insgesamt über fünfzig Namen nennt, die alle Anhänger Reuchlins seien. Diese Apologie war der eigentliche Anlaß für die Veröffentlichung des Buches; seine Übersetzung des Lukianschen Dialogs schien Pirckheimer hierfür die passende Beigabe zu sein, sie ist die zweite seiner insgesamt sechs Lukian-Übersetzungen. Die Titelbordüre ist die einzige, die Dürer selbst geschaffen hat, wohl auf Veranlassung seines Freundes Pirckheimer, sie ist ausschliesslich in fünf seiner Übersetzungen von 1513 bis 1517 verwandt worden. (Vgl. dazu ausführlich: Eckert/Imhoff. Willibald Pirckheimer, Dürers Freund S. 239 ff. und Holzberg, Pirckheimer S. 252 ff.) – Kaum fleckiges, schönes Exemplar mit einzelnen zeitgenössischen Marginalien, letztes Blatt verso minimal fleckig. Die Titelbordüre, die hier in unbeschnittenem Zustand vorliegt, mit restaurierter Fehlstelle am oberen Rand. Sie ist bei zahlreichen Exemplaren unten angeschnitten, da sie deutlich größer als der Satzspiegel ist (vgl. die Abbildung bei Eckert/Imhoff).

*Scarce first edition of this contribution to the »Judenbücherstreit« by Nuremberg humanist Willibald Pirckheimer, illustrated with the only woodcut title border by Albrecht Dürer. - Title border with repaired loss to the upper margin, a few annotations and minor stains, else a fine copy.*

¶ VD16, L-3025; USTC 673733; Holzberg, Pirckheimer 4.2.8.; Benzing, Humanismus in Nürnberg 171; Meder, Dürer 281, XXI, 5.

### 36 JUNIUS, HADRIANUS [D.I. ADRIAAN DE JONGHE].

Emblemata: Eiusdem aenigmatem libellus. Antwerpen, Christophe Plantijn 1569. Klein-8vo. (125 x 85 mm). Mit Druckermarken auf Titel und 58 Holzschnitt-Emblemen von G. Janssen van Kampen und A. Nicolai nach Vorlagen von Geoffroy Ballain und Pieter Huys. Grüner Maroquinband um 1900 mit Rücken- und Filetenvergoldung. € 1.600,-

Erste einer ganzen Reihe von Plantijn gedruckten Taschenausgaben des populären Emblemabuchs. Der aus Hoorn stammende Humanist und Arzt Hadrianus Junius (1511–1575) verfasste zahlreiche Schriften, darunter als sein Hauptwerk eine Geschichte der Niederlande „Batavia“ die 1588 postum, ebenfalls bei Plantijn gedruckt wurde. Die schönen Holzschnitte wurden von der grösseren ersten Ausgabe von 1565 übernommen, die dort verwendeten Bordüren jedoch weggelassen, um ein kleineres Format zu erreichen. Für die Illustrationen beauftragte Plantijn die Künstler Geoffroy Ballain und Pieter Huys, die auch an anderen von ihm gedruckten Werken beteiligt waren (vgl. Bowen/Imhoff. Christopher Plantin and Engraved Book Illustrations in Sixteenth-Century Europe, S. 40 ff.). – Ein Blatt mit repariertem Riss



im weissen Rand, durchgehend papierbedingt leicht gebräunt, vereinzelt leicht fleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar aus der Sammlung des Bankiers und Bibliophilen Lucius Wilmerding (1880-1949) mit dessen Exlibris auf vorderem Vorsatz.

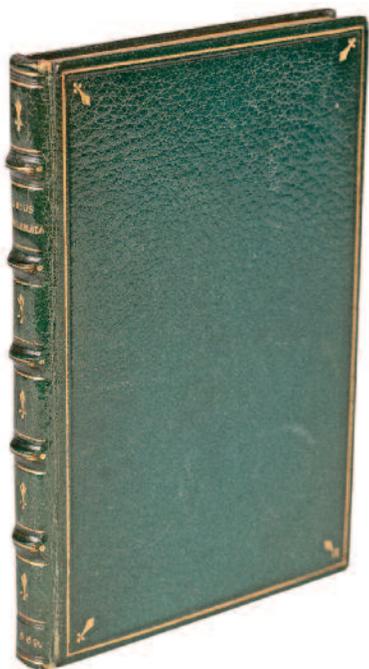
*First of a series of pocket-editions printed by Plantijn. - One leaf with repaired tear, slightly browned, minor stains in places, else a good copy with the exlibris of collector Lucius Wilmerding.*

¶ Landwehr 401; Voet, Plantin 1479; Praz p. 385.

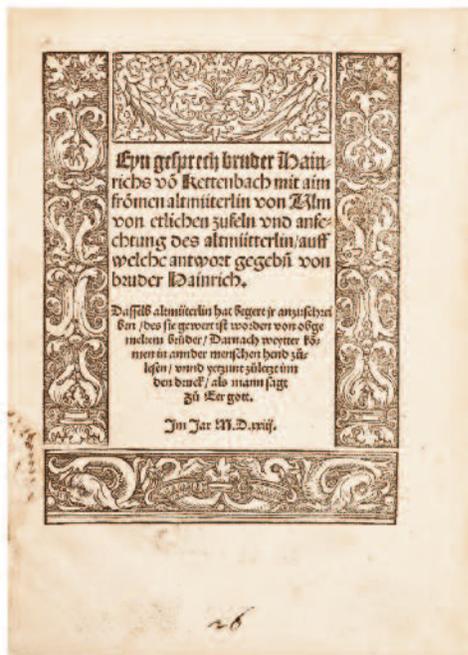
### 37 KETTENBACH, HEINRICH VON.

Eyn gesprech bruder Hainrichs vo(n) Kettenbach mit aim fro(m)men altmüterlin von Ulm von etlichen zufeln vnd anfechtung des altmütterlin, auff welche antwort gegeb(e)n von bruder Hainrich. [Nürnberg, Johann Stuchs] 1523. 4to. 10 Bll. nnum., das letzte weiss. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre von Erhard Schön. Pappband. € 1.200,-

Gespräch zwischen Kettenbach und dem »Altmüterlin von Ulm« über die Ulmer Prediger und deren schärfsten Gegner »P. N.« (d.i. Peter Nestler, eigentlich Pater Hutz), Lektor im Kloster der Predigermönche. Kettenbach verteidigt Luther und seine Lehren, und charakterisiert die verschiedenen deutschen Fürsten nach ihrem



[36]



[37]

Eintreten für oder gegen die neue Lehre, darunter Franz von Sickingen, Hartmut von Kronberg und die Schweizer. Am 29. August 1523 beschloss der Rat der Stadt Nürnberg Sanktionen gegen Johann Stuchs wegen des Drucks Kettenbachscher Schriften – ausser der vorliegenden hatte er auch noch eine Ausgabe der »Practica« gedruckt – und verwies ihn vermutlich der Stadt, denn erst 1528 sind wieder Drucke von ihm nachweisbar. – Titel mit Nummer und etwas fleckig, sonst gutes Exemplar.

*Slightly stained in places, else a good copy.*

¶ VD16, K-797; USTC 656004; Köhler 2009; Clemen, *Flugschr. II*, S. 52 ff. Nr. III, 2; Laube 201 ff.; Zorzin, *Dialogflugschriften* 89; Benzing, *Stuchs*, 14.

### 38 KREIHING, JOHANNES.

Ioannis Kreihing Societatis Iesu Emblemata Politica Carmine explicata ad Serenissimum Principem Leopoldum Wilhelmum Archiducem Austriae &c. Ducem Burgundiae &c. ... Antwerpen, Jacob Meursius, 1661. 8vo. 12 Bll., 262 Ss., 6 Bll. Mit gestochendem Frontispiz, einem Wappenkupfer umgeben von 14 kleinen Emblemen und 162 ovalen Emblemkupfern im Text. Kalblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und bischöflichem Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel (leichte Gebrauchsspuren, Gelenke und oberes Kapital restauriert). € 1.850,-



Erste und einzige Ausgabe, selten. Der aus Deventer stammende Jesuit Johannes Kreihing (1595-1670) war unter anderem Rektor in Bamberg und Erfurt und starb in Würzburg. Er veröffentlichte mehrere poetische Werke sowie einen Katechismus über das Fasten. Sein Emblembuch widmete er dem für seine Kunstsammlung berühmten Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich und Fürstbischof der spanischen Niederlande (1614-1662). – Fast fleckenloses, schönes Exemplar mit dem Wappensupralibros des Bischofs von Brügge Jan-Baptist de Castillon (1680-1753).

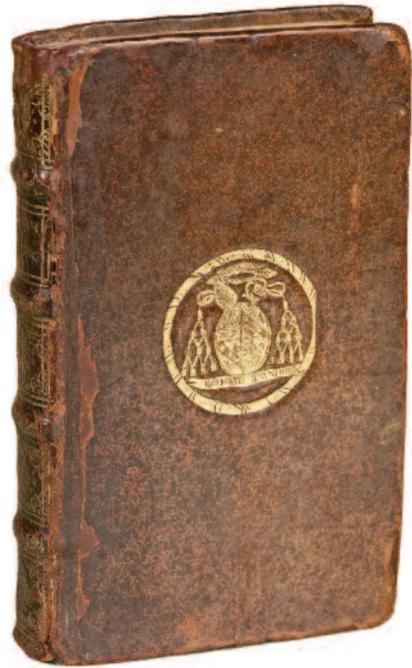
*First and only edition of this rare emblembook in a contemporary binding with the arms of Jan-Baptist de Castillon, bishop of Bruges. - Very good copy.*

¶ Landwehr 421; Praz S. 389; De Backer/Sommervogel VI, 1233, 4.

39 LUDWIG LANDGRAF ZU HESSEN.

Landzollordnung im ober Fürstenthumb Hessen. Marburg, [Augustin Kolbe] 14. Februar 1574. Folio. 6 Bll.nnum., das letzte weiss. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel, einer Initiale und mehreren Zierstücken. In rohen Bogen, unbeschnitten. € 450,-

Seltene in Marburg gedruckte Zollordnung. Nach Vergleich von Drucktypen und Zierstücken kommt als Drucker wohl nur Augustin Kolbe in Frage, der als Nachfolger



[38]

seines Vaters Andreas Kolbe von 1570–1585 in Marburg tätig war (vgl. Benzing, Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts S. 324 und Dommer, Marburger Frühdrucke S. 24). – Linke untere Ecke mit Wasserrand, teils etwas fleckig und an den Rändern angestaubt.

¶ Nicht im VD16, KVK verzeichnet drei Exemplare, zwei in Göttingen, eines in Wiesbaden, beide ohne Druckerzuweisung.

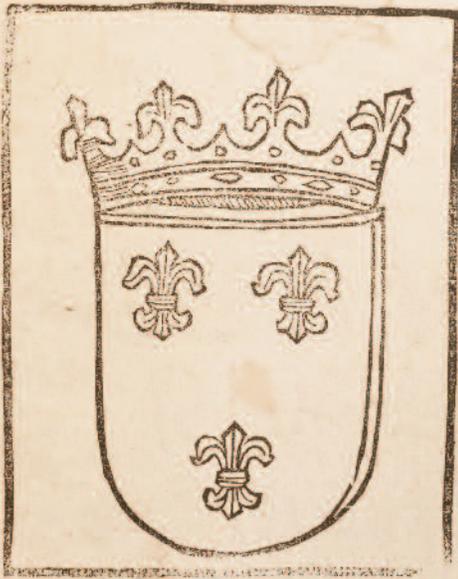
#### 40 LUDWIG XII., KÖNIG VON FRANKREICH.

Das einreite(n) des Kungs vo(n) Franckreich in Jennua; auß Frantzosischer zungen Jnns Teusch gepracht. [Augsburg, Erhard Oeglin 1507]. 4to (191 x 145 mm). 4 Bll.numm. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. Dunkelbrauner Maroquinband im Stil der Zeit mit Blindpressung auf beiden Deckeln, Goldtitel, Steh- und Innenkanten-Vergoldung signiert »Gruel«.

€ 4.500,-

Sehr seltener Druck dieses Augenzeugenberichts über den Einzug des französischen Königs Ludwig XII. am 29. April 1507 in Genua. Nachdem die Stadt sich am 12. März 1507 von der französischen Herrschaft losgesagt hatte, konnte Ludwig sie mit seinen Truppen am 25. April zurückerobern und seinen Einzug halten. Der aus dem

Das einreite des Kungs vñ  
Franckreich in Jenua auß  
Frantzosischer zungen Inns  
Teusch gepracht



französischen übersetzte Bericht erschien zeitgleich auch in Nürnberg, Leipzig und Strassburg. Vom vorliegenden Druck verzeichnen sowohl VD16 wie USTC nur ein weiteres Exemplar in der Ratsschulbibliothek Zwickau. Provenienz: Giannalisa Feltrinelli (Exlibris). - Ein weiteres Exlibris, etwas fleckig, sonst gut erhalten.

*Extremely rare eyewitness report on the triumphal arrival of the French King Louis XII. and his troops in Genoa after the recapture of the city on 29th April 1507. USTC records only one copy (Zwickau). - From the library of Giannalisa Feltrinelli (Bookplate). - Exlibris on front pastedown, slightly stained, otherwise a good copy in a fine Gruel binding.*

¶ VD16, E-732; USTC 627246.

41 LUTHER, MARTIN.

Von dem Papsthumb zu Rome: wider den hochberu(e)mpten Romanisten zu Leyptzig. Augsburg, [Sylvan Otmar 1520]. 4to. 27 Bll. nnum., ohne das letzte weisse Blatt. Späterer Halbpergamentband. € 1.250,-

Frühe Ausgabe einer der »wichtigsten allgemeinen Lehrschriften [Luthers] aus jener Zeit« (Köstlin). Die Streitschrift gegen das Buch »De apostolica sede« des Leipziger Franziskaners Augustin Alveld nahm Luther zum Anlaß, seine im »Sermon von dem Bann« skizzierte Lehre von der Kirche ausführlich zu entwickeln. »Hier erfolgt die genaueste Ablehnung eines leiblichen Oberhauptes der Kirche, hier formuliert er in wirkungsvollster Deutlichkeit seine für die gesamte neuere Frömmigkeitsgeschichte so ausschlaggebende Unterscheidung zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Kirche, zwischen einer Kirche der leiblichen, äusserlichen Christenheit und der Kirche als Gemeinde der Heiligen im Glauben. Nicht zuletzt von dieser Schrift also nimmt die Lehre von der protestantischen Freiheit und von deren Verhältnis zur ‚äusserlichen‘ Kirche den Ausgang zu ihrer historisch so krisenreichen und fruchtbaren Entwicklung« (W. Gose in Edelmann Kat. 75, Nr. 216). - Titel fleckig und mit kleiner hinterlegter Fehlstelle, kleine Wurmspur im weissen Innenrand, durchgehend leicht gebräunt und vereinzelt etwas fleckig.

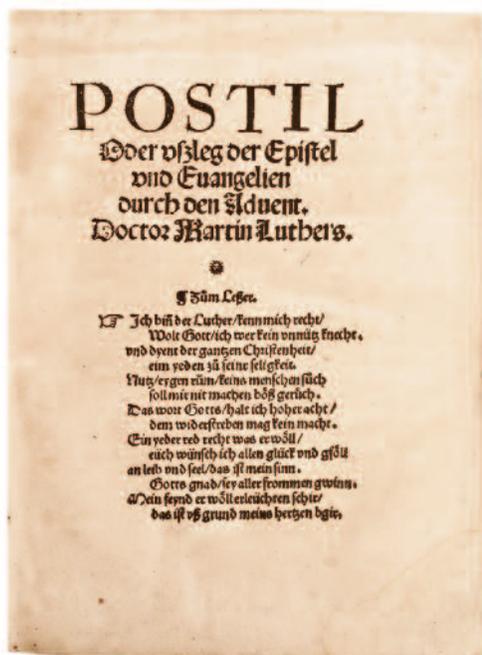
*Title soiled, with small repaired hole and strengthening, traces of worming to the inner white margins, slightly browned and stained throughout.*

¶ VD16, L-7124; Benzing 658; WA 6. 281 D.

42 LUTHER, MARTIN.

Postil Oder vszeg der Epistel vnd Euangelien durch den Aduent. [Strassburg, Johann Schott 1522]. 4to. 4 Bll. nnum., 74 Bll. num. Mit blattgroßem Holzschnitt-Portrait Luthers als Brustbild und kleinerem in ganzer Gestalt am Schluss, beide von Hans Baldung Grien, drei Textholzschnitten aus einer Passionsfolge, einer Zierleiste und mehreren Initialen. Moderner Pappband. € 6.000,-

Sehr seltene einzige Ausgabe der deutschen Fassung von Luthers Adventpostille. Bereits im Oktober 1519 wurde Luther von Spalatin im Auftrag seines Kurfürsten Friedrich zur Abfassung von Postillen (Auslegungen der Evangelien und Episteln) aufgefordert, um den Priestern und Mönchen ein Hilfsmittel zu bieten, die reine Lehre im Volk zu verbreiten. Er kam jedoch mit dieser Aufgabe nur langsam voran und konnte erst 1525 das Winterhalbjahr zum Abschluß bringen. Nur einzelne Teile daraus, wie hier die Adventspostille mit den Perikopen der vier Adventssonntage, kamen schon früher zum Druck. Da sie in erster Linie für Prediger gedacht war, erschien sie zuerst in der lateinischen Fassung am 7. März 1521 bei Rhau-Grunenberg in Wittenberg, und noch 1521 in weiteren Drucken in Basel, Strassburg und Paris.



Die vorliegende Übersetzung ins Deutsche dürfte laut Kawerau (WA) ebenso wie der Druck, in Strassburg entstanden sein. Illustriert ist die Ausgabe neben drei Textholzschnitten mit zwei Luther-Porträts von Hans Baldung: das große Brustbild mit der Taube des heiligen Geistes auf Blatt a4v, und am Schluss die Darstellung Luthers in ganzer Gestalt, die bereits in einer mehrteiligen Bordüre für Hutten's Gesprächbüchlein 1521 Verwendung fand. - Erste Lage gebräunt, stellenweise etwas fleckig, durchgehend mit Feuchtigkeitsspur in der unteren weissen Ecke, Abklatsch eines anderen Drucks auf b1r und dem letzten Blatt verso.

*Extremely rare only German edition of Luthers »Adventspostille«, illustrated with five woodcuts, including two portraits of Luther by Hans Baldung Grien. - First quire browned, the lower white corner waterstained throughout.*

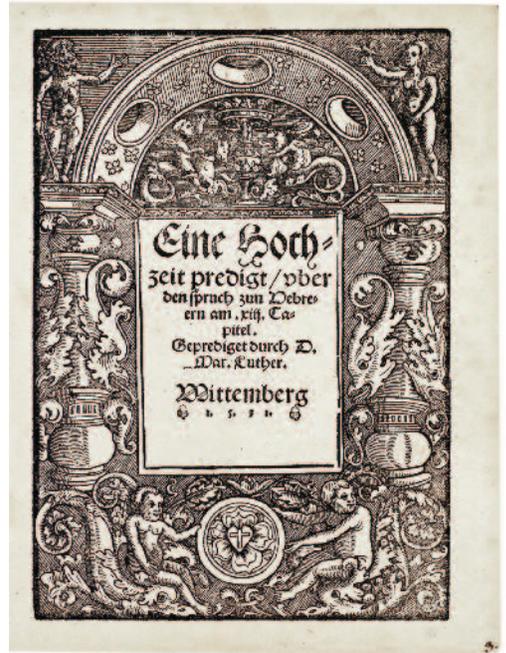
¶ VD16, L-4550; Benzing 854; WA VII 461; Oldenbourg, Baldung L 194 u. Nr. 354 u. 358; Mende, Baldung 437 & 453.

#### 43 LUTHER, MARTIN.

Von heimliche(n) vnd gestolen brieffen, Sampt einem Psalm ausgelegt, widder Hertzog Georgen zu Sachsen. Wittenberg, Hans Lufft 1529. 4to. 22 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre von Georg Lemberger und zwei Initialen. Pappband. € 1200,-



[43]



[44]

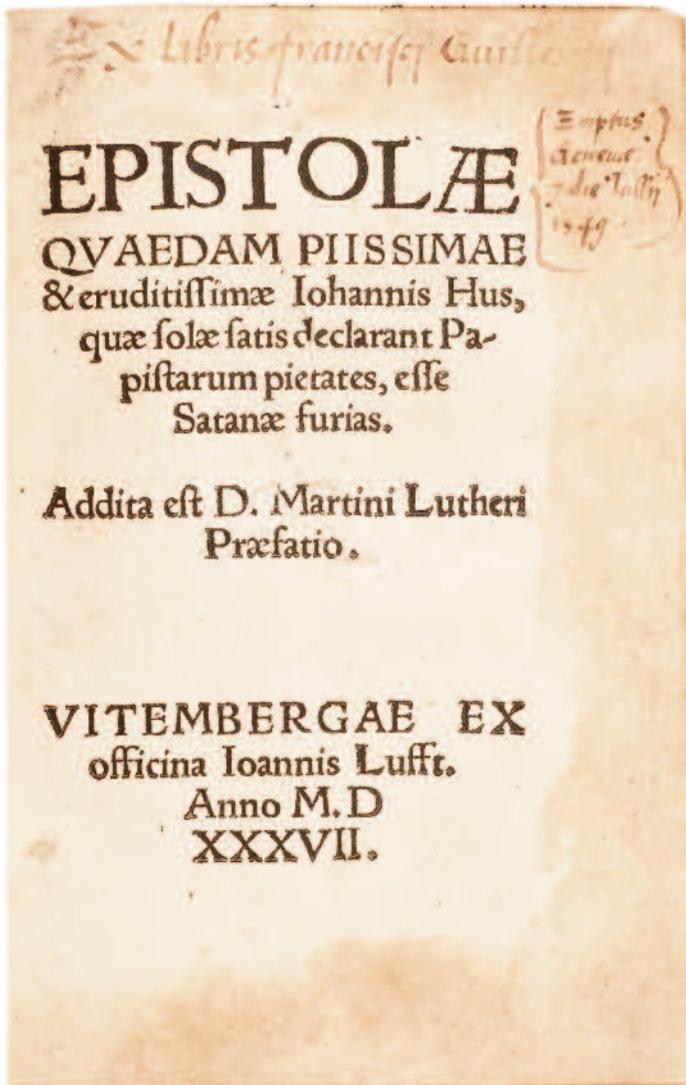
Dritter Druck der ersten Ausgabe. In den auf die Packschen Händel folgenden gegenseitigen Schuldzuweisungen hatte Herzog Georg von Sachsen einen privaten Brief Luthers an den Nürnberger Reformator Wenzel Linck, von dem er Kenntnis erhalten hatte, zum Anlaß genommen, eine heftige Schrift gegen Luther zu veröffentlichen, die an Neujahr 1529 auf den Markt kommen sollte. Auch Luther erhielt davon vorzeitig Kenntnis und wehrte sich mit dieser Schrift, die praktisch gleichzeitig mit Georgs Angriff veröffentlicht wurde. Die schöne Lemberger-Bordüre, abgebildet bei Joh. Luther Taf. 34, zeigt ein Portal mit Engeln, von denen die beiden seitlichen getragen werden (Röttinger, Lemberger 5 u. 14); sie wurde von 1523-1542 verwendet. - Leicht gebräunt bzw. fleckig, breitrandig und gut erhalten.

¶ VD16, L-7264; Benzing 2669; WA 30, 2. 21 C.

#### 44 LUTHER, MARTIN.

Eine Hochzeit predigt, vber den spruch zun Hebreern am. xiiij. Capitel. Wittenberg, Hans Weiß 1531. 4to. 12 Bll.nnum. Mit schöner Holzschnitt-Titelbordüre vom Monogrammisten AW und einer Initialen. Umschlag. € 1.950,-

Erster Druck der ersten Ausgabe der letzten von Luthers Schriften über die Ehe. Er warnt anhand mehrerer Beispiele vor dem Lieblingsstreben des Teufels, den



[45]

Ehefrieden zu stören, ein bevorzugtes Thema der Teufelsliteratur jener Zeit, das z.B. auch Hans Sachs in seinem Fastnachtsspiel »Der Teufel mit dem alten Weib« dargestellt hat. Die architektonische Titeleinfassung mit nacktem Paar, Putten und Blattdelphinen ist bei J. Luther Taf. 48, abgebildet und wurde nach H. Zimmermann (Bibelillustration S. 53 u. Anmerk. 96) vom Monogrammisten »AW« geschaffen. Sie zeigt im unteren Teil auch die Lutherrose als Beweis für die Autorisierung des Druckers durch den Autor. - Leicht fleckig, sonst kaum gebräunt und gut erhalten.

¶ VD16 L-4932; Benzing 2961; WA 34. 2. 581 A.

45 LUTHER - HUS, JAN.

Epistolae quaedam piissimae & eruditissimae Iohannis Hus, quae solae satis declarant Papistarum pietates, esse Satanae furias. Addita est D. Martini Lutheri Praefatio. Wittenberg, Hans Lufft 1537. 8vo. 172 Bll.nnum., das 7. und 8. weiss. Mit zwei Holzschnitt-Initialen und Druckermarke am Schluß. Moderner Pappband. € 3.800,-

Einzigste Ausgabe, von Luther mit einem Vorwort versehenen und wohl von ihm und Johann Agricola herausgegeben, selten. Die Edition dieser Quellen gehörte zu Luthers Anti-Konzils-Strategie, mit der er das 1536 ausgeschriebene Konzil von Mantua davor warnen wollte, die Wahrheit zu unterdrücken. Sie enthält eine umfangreiche Sammlung von Hus-Briefen und anderen, das Konstanzer Konzil betreffenden Schriften. Darunter findet sich der Bericht von Peter Mladoniowitz über das Konstanzer Konzil, die Briefe des Hus aus der Haft, sowie das Schreiben von 54 böhmischen Edelleuten an das Konstanzer Konzil, datiert 2. September 1416, in dem sie sich über die Verurteilung und Hinrichtung von Hus beschwerten. (Vgl. ausführlich: Phillip N. Haberkern. Patron Saint and Prophet: Jan Hus in the Bohemian and German Reformations S. 207 ff.). Provenienz: Francois Guilletat, Hugenottenpastor, hingerichtet in Dijon 1562. Mit dessen eigenhändigem Kaufeintrag, datiert Genf 9. Juli 1549, und seinen zahlreichen Marginalien und Unterstreichungen im Text. - Titel am Rand gebräunt, sonst gutes Exemplar.

*Only edition of this collection of documents regarding Jan Hus and the council of Constance, edited and with a preface by Martin Luther. Provenance: Francois Guilletat, Huguenot pastor, executed at Dijon in 1562, with his ownership inscription stating that he bought the book in Geneva at July 9th 1549, and his numerous annotations and underlinings in the text. - Title browned in the margins, otherwise a good copy.*

¶ VD16, H-6165; Benzing, Luther 3254; WA 50.123.

46 LUTHER, MARTIN.

An die Pfarrherrn Wider den Wucher zu predigen. Wittenberg, Joseph Klug 1540. 4to. 47 Bll.nnum., ohne das letzte weiße Blatt. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Pappband mit Rückenschild. € 1.850,-

Erste Ausgabe. Nachdem Luther sich bereits 1519 und 1524 in zwei Wucher-Sermonen kritisch über das Zinsnehmen geäußert hatte, hielt er, veranlasst durch eine starke Verteuerung der Lebensmittel in Wittenberg, am 13. April 1539 eine scharfe Predigt gegen den Mißbrauch von Kapital und Zinsen und verdammt in dieser Schrift nahezu jedes Zinsnehmen. Lediglich das Darlehen ließ er zu, wo es dem Lebensunterhalt alter Leute oder Witwen und Waisen diene. - Titel und letztes Blatt stärker gebräunt, sonst sauber.

¶ VD16, L-3786; Benzing 3350; WA 51. 327 A.



47 MENNEL, JAKOB.

De inclito atqz apud Germanos rarissimo actu ecclesiastico Kalen. Augusti Auguste. Celebrato anno domini. 1518. [Augsburg, Sigmund Grimm & Marx Wirsung] 1518. 4to. 8 Bll.nnum. Mit fast blattgroßem Titelholzschnitt und Wappenholzschnitt am Schluß, beide vom Petrarcameister. Geheftet, ohne Einband. € 2.200,-

Erste Ausgabe, zeitgleich mit einer deutschen Ausgabe erschienen. Das Buch »erschien aus Anlaß der zur Verteidigung des Christentums gegen die Türken erfolgten Verleihung der Kardinalswürde an Albrecht von Brandenburg und eines Schwertes samt einem von Papst Leo X. am Weihnachtstag gesegneten, helmartigen Pelzhut an Kaiser Maximilian durch die päpstlichen Legaten Cajetan und Lang.« (Musper). Der Titelholzschnitt zeigt einen Engel, der die Insignien der beiden Verleihungen trägt, der Holzschnitt am Schluss Mennels Wappen. Mennel (1460-1525) stammte aus Bregenz, wurde nach Studien in Freiburg dort Stadtschreiber, dann Hofhistoriograph im Dienste Kaiser Maximilians. Seine historischen Werke, vor allem zur Geschichte der Habsburger, rühmt Burmeister (NDB), der seine »Arbeitsweise, die erstmals eine konsequente Anwendung hilfswissenschaftlicher Methoden erkennen läßt« besonders hervorhebt. - Schönes, sauberes Exemplar.

¶ VD16, M-4614; Dodgson II, 125,4 (schreibt die Holzschnitte L. Beck zu); Musper, *Nachlese zum Petrarcameister*, in *Gutenberg Jb.* 1951, S. 110 ff. mit Abb.; *Maximilian-Ausstellung Wien* 1959, Nr. 127; *Pothast* 763.

Contra falsas francoꝝ litteras 491  
pro defensione honoris serenissimi Ro-  
manoꝝ Regis semper Augusti



Cum nemo sit qui nesciat gallos francos sic eni eos ap-  
pellamus: q̄ p̄ter Regem francie etiam dicitur Rex  
noster Romanoꝝ et alij quoq; multi reges ac principes  
magnam gallicę parte inuassunt: ritulo tenent ac possi-  
dem. Cum nemo inq̄ sit qui nesciat gallos francos nõ  
modo in occupandis viciniorum principum oppidis atq;  
dominijs: magis semper p̄obediens q̄ uili belii  
potentia aut strenuitate uti solito: verum etiam varia  
sictaq; mendata: et litteris et nuncio passim vulgare so-  
lere: quibus sua uersana ac perfida p̄obitione ob-  
ambrent: et credulam uulgus inambus suis misq; atq;  
lacu antio pascant: pro rei ueritate degenenda ac mani-  
festanda: Serenissimiq; Regis nostri honeste uindicta

falsa atq; fictijs cog. litteris quas nuper de iniqua ac perfida p̄obitione et occupa-  
tione ciuitatis Thaneentis crebras per omnem patriam ferri diuulgari fecerunt:  
pauis respondendum esse dicitur

Et ut omnibus ipsa ueripellia ac detestanda francoꝝum perfidia magis pateat: hoc  
vniu. iacet in manifestum: non omitendum durimus: Francoꝝum regem anno millesimo  
quadringentesimo octuagesimo nono: cum serenissimo atq; inclito rege nostro semp  
Augusto sc̄dera pacis percussisse ac sigillasse: quibus etiam se ab omni vi bellica ad-  
uersus illustrissimam Britanniam ducem britanq; cessantem promissi vias ad vicissimũ  
diem X. Junij mensis anni. 1499. vs. interea in ciuitate Eboracensi ad ducem conuincunt  
de cõuicta inter ipsi regem. Itaque ducem britanq; missis utriusq; legatis seu cõ-  
militarijs: amicabili: ut aiunt: uia disciperetur et componeretur. P̄creatio igitur hoc  
pacis sc̄dere franci: ut semp. hactenus cõsueuerunt: clanculum et p̄peram rem suam  
ampliare que reuicis postea q̄ Britanniam dñm de albedi: cui iureiurando in fidem atq;  
suspensum ab illustrissimo francoꝝo ep̄uõ d. britanie dux accepto: Illustrissima  
Britania eius filia omniũ rerum suarum fortunam cõsiderat: in sua parte clanculum  
policitationibus ac premijs sollicitando attraxerant: imo iam secuti q̄ arcem et ciui-  
tatem nanensensem: quam in incolerant: eius opera possunt occupare: oratõ: ceos ad  
Serenissimum regem nostrum celeriter transmissum: quibus ip̄ rex francoꝝa Regē  
nostrum augustum nota sc̄dera cum serenissimo bonico Regē Anglie percussisse et  
inratõ: cum illustrissima britanie dux cõtraxisse in magnam suam inuicem sc̄dera  
pseudiciam conquestus esse: et anglicos suos antiquo hoste esse dicerent: et ip̄am  
britaniam ducem nisi de ipsius regis franci consensu: et pacio illustrissimę memorie  
franci patri eius britanq; ducio cupiant imbere non debuisse affirmarent

Respondit esse et ueritas est: in litteris sc̄derũ inter ipsos Romanoꝝ et fran-  
coꝝum reges conuenit: cui harum duarum rerum serico contraria fere. quimõ ea  
sc̄dera cum Regē Anglie multo prius q̄ cum ip̄o rege franco perussam: demum  
viro euroq; missis atq; receptis: in reuicem atq; amici uelleto odibus argumẽta  
fuisse: cum in signa et uincula quibus ipsi Romanoꝝ et Anglie reges sibi maxime  
fidos largitõ: asstrigunt: uulgo appellent: nec cuiq; in illo postremo anglicano sc̄-  
dere publicato cuiq; uel franci recto iudicio inrepanũ fere: quõdem ea sc̄dera  
defensionem inuicem utriusq; regie aduersus eorum hoste: si quis eos seu cõtra:  
deret non eum ipsõ aduersus alios inuicem conuenit.

48 MAXIMILIAN I.

Contra falsas francoꝝ(m) litteras pro defensione honoris serenissimi Romano(rum)  
Regis semper Augusti. [Augsburg, Erhard Ratdolt, nicht vor Mai 1492]. Mit zwei  
schwarzgrundigen Holzschnitt-Initialen. Folio (300 x 225 mm). 6 Bl.nnum., 48-50  
lin. car.got. Unbeschnittene rohe Bogen in Leinenkassette. € 6.500,-

Folio-Ausgabe dieser habsburgischen Propagandaschrift gegen Frankreich, die 1492  
bei verschiedenen Druckern in lateinischen und deutschen Fassungen erschien.  
Ratdolt druckte beide Fassungen, aufgrund des Folio-Formats und der größeren  
Verbreitung ist anzunehmen, daß sie die »offiziellen« ersten Drucke waren, denen  
weitere Nachdrucke folgten. Hintergrund war der sogenannte »Brautraub« der Anne

de Bretagne, der Frau des späteren Kaisers Maximilians I., die er im Dezember 1490 als vierzehnjährige in Abwesenheit geheiratet hatte. Da diese Eheschliessung ohne die vertraglich festgelegte Zustimmung des französischen Königs Karls VIII erfolgt war, ließ dieser die Ehe vom Papst annullieren, belagerte mit seinen Truppen Rennes und liess Anne de Bretagne unter Hausarrest stellen. Er heiratete sie schliesslich selbst am 6. Dezember 1491, wodurch die Bretagne faktisch ihre Unabhängigkeit verlor und an die französische Krone fiel. Die Vorgänge kamen auch auf dem folgenden Reichstag 1492 in Koblenz zur Sprache, Maximilian versuchte, mit dem englischen König Heinrich VII. eine Allianz gegen Frankreich zu schliessen, die jedoch nicht zustande kam. – Letztes Blatt mit gelöschtem Stempel, fast fleckenlos, breitrandig und gut erhalten.

*Polemic pamphlet finely printed by Ratdolt, dealing with the short-lived marriage of Maximilian I., later Holy Roman Emperor, with the then fourteen year old Anne of Brittany in 1490. The French King Charles VIII urged the Pope to dissolve the contract and forced Anne to marry him instead in 1491. – Last leaf with erased stamp, a few minor stains, fine widemargined copy in uncut sheets.*

¶ ISTC im00383650; GW M22132; BMC II, 386; Goff M-388.

49 [MAXIMILIAN II.].

Röm. Kay Mtt: etc. Vnsers allergenedigisten Herrn Ordnung vnd Satzung, wie es auff jetzigem Reichstage, allhie zu Regenspurg gehalten werden solle. Regensburg, Johann Burger 1576. Folio. 8 Bll. nnum. Mit Wappenholzschnitt auf Titel. € 450,-

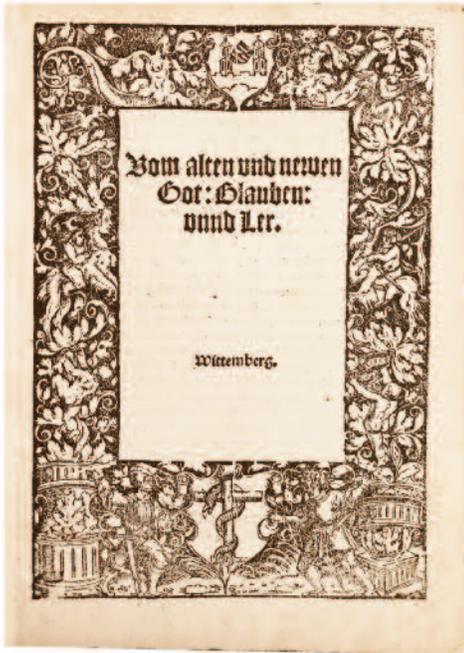
Diese Ordnung betrifft vor allem landwirtschaftliche Erzeugnisse und regelt Kauf und Verkauf von Lebensmitteln und Holz. Die Münzen betreffend wird auf die bereits früher erlassene Münzordnung verwiesen. – Kaum fleckig und gut erhalten.

¶ VD16, D-1280.

50 NAZAREI, JUDAS [VADIAN ?].

Vom alten vnd newen Got: Glauben vnn Ler. [Wittenberg, Melchior Lotter d. J. 1521]. 4to. 40 Bll. nnum., das letzte weiß. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Lucas Cranach. Pappband. € 1.600,-

Seltene Wittenberger Ausgabe der zuerst in Basel bei Adam Petri im selben Jahr erschienenen bedeutenden Reformationsschrift. Sie enthält eine kurze Geschichte der christlichen Kirche, der Entwicklung des Papsttums und seines politischen Herrschaftsanspruchs, sowie eine eingehende Kritik der römischen Kirche. Als Schlußfolgerung empfiehlt der Verfasser wärmstens die »neue Lehre«. Diese



[50]



[51]

Flugschrift war außerordentlich erfolgreich und erschien nicht nur in mindestens 10 deutschen Ausgaben bis 1526, sondern auch in Übersetzungen ins Lateinische, Holländische, Flämische, Englische, Dänische und sogar ins Friesische. Kücks Zuschreibung an den St. Galler Humanisten Vadian gilt nach Forschungen von T. Schiess (1927) und W. Näf (1957) als eher unwahrscheinlich, lässt sich aber auch nicht restlos widerlegen. – Alte Foliierung, vereinzelt leicht fleckig, gutes Exemplar.

*Rare Wittenberg imprint of this important Reformation pamphlet by an unknown author, possibly the humanist and reformer of St. Gallen Joachim Vadian. It was translated in at least five further languages and reprinted several times. – Slightly stained in places, fresh copy.*

¶ VD16, N-308; Kück (in: *Neudr. dt. Literaturwerke*, Bd. 142/3) Nr. 5.; vgl. Hieronymus, *Oberrheinische Buchillustration* 348.

51 [NEUE ZEITUNG]

Was auff den zweinntzigsten tag des Monats Septembris durch d(a)z Keyserisch Kriegßuoelck gegen dem Bapst, vnnnd andern in Rom, mit dem Ernst gehandelt worden ist. [Augsburg, Heinrich Steiner 1527]. 4to (198 x 146 mm). 4 Bll.nnum. Mit großem Titelholzschnitt und einem weiteren Holzschnitt am Schluß. Halbpergamentband. € 2.200,-

Seltene Zeitung über den Überfall des Colonna-Clans auf Rom, der Papst Clemens VII. zwang, in der Engelsburg Schutz zu suchen und einen viermonatigen Waffenstillstand mit Kaiser Karl V. abzuschließen. Diese Episode im Kampf zwischen Karl V. und der Liga von Cambrai, der König Franz I. von Frankreich und der Papst angehörten, war ein Vorspiel zum »Sacco di Roma« im Mai 1527. Der Titelholzschnitt zeigt eine Landsknechtsszene und stimmt mit einem Holzschnitt des Petrarca-Meisters (Musper 159 und Abb. 9) überein bis auf einen 4,5 cm großen Streifen, um den er verkürzt ist. Da der Holzschnitt später in den Petrarca-Ausgaben vollständig verwendet wurde, muß der vorliegende ein anderer Schnitt sein. Der zweite Holzschnitt zeigt fünf Mönche, die eine Trage geschultert haben. – Im Falz verstärkt, nur wenig fleckig, breitrandig und gut erhalten.

*Rare account on the attack on Pope Clemens VII. by the Colonna-Clan and Neapolitan troops in September 1526 in order to support Emperor Charles V. It is illustrated with two woodcuts, one by the Petrarca-Master. – A few stains, else a widemargined good copy.*

¶ VD16, N-996; USTC 706105 (7 copies); vgl. Köhler 3477 (anderer Druck).

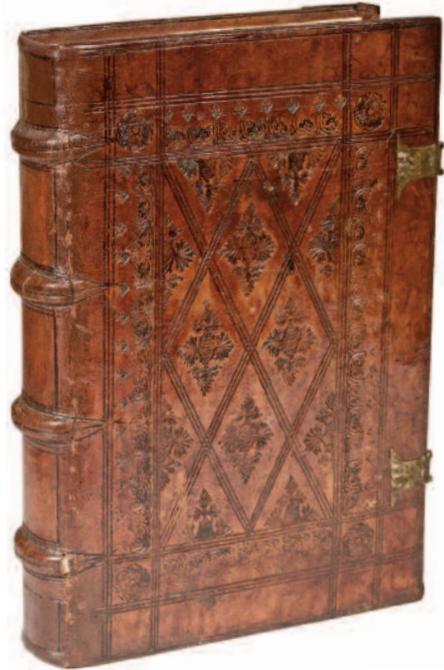
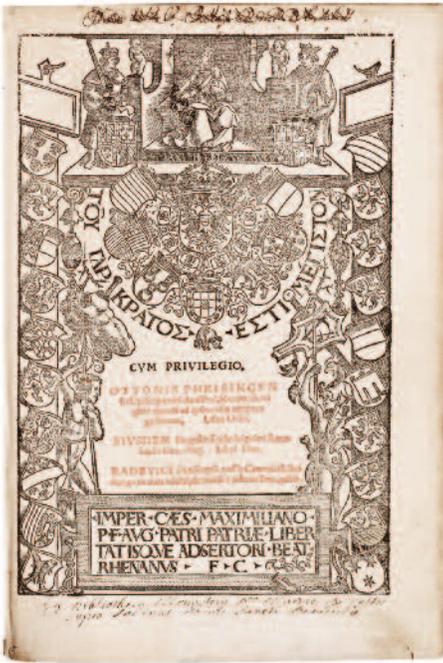
## 52 OTTO VON FREISING.

Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum, Libri Octo. Eivsdem De Gestis Friderici primi Aenobarbi Caes. Aug. Libri Duo. Radevici Phris ... Libri duo, prioribus additi, de eiusde(m) Friderici Imp. gestis. Zwei Teile in einem Band [Hrsg. von Johannes Cuspinian]. Straßburg, Matthias Schürer für L. & L. Alantsee, März 1515. Folio. [14], CV, [3] Bll., das letzte weiss; [6], LXXXII, [1] Bll. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit Titeleinfassung von Urs Graf, einer weiteren von Hans Wechtlin, sowie Verlegermarke von Hans Baldung am Schluß.

– Angebunden: CURTIUS RUFUS, QUINTUS.

De rebus gestis Alexandri Magni Regis Macedonum. Cum Annotationibus Des. Erasmi Roterodami. Straßburg, Matthias Schürer 1518. Folio. [4], LXXXIX Bll., das letzte weiss. Mit Titeleinfassung von Urs Graf. Kalblederband der Zeit über Holzdeckeln mit Einzel- und Rollenstempelblindpressung und fünf von acht Eck- bzw. Kantenbeschlügen (Rücken perfekt restauriert, ohne die Schliessen). € 8.500,-

Erste Ausgabe der bedeutenden Quelle zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Schon Wattenbach nannte dieses Werk »die erste wirkliche Weltgeschichte«, die vor allem für das 12. Jahrhundert zahlreiche wertvolle Dokumente liefert. Otto hatte als Onkel Kaiser Barbarossas intime Kenntnisse der wichtigsten Begebenheiten seiner Zeit. Sein Notar Rahewin vollendete das Werk nach Ottos Tod im Jahr 1158. Der Herausgeber Johannes Cuspinian verwendete mindestens drei verschiedene Handschriften des Textes, Ankwicz nennt das Projekt »eine Meisterleistung damaliger Editionstechnik« (Ankwicz, Johannes Cuspinian S. 127 ff.). Die schöne Titelfordüre



von Urs Graf (Hieronymus, *Oberrheinische Buchillustration* 128) zeigt Kaiser Maximilian thronend zwischen Erzherzog Karl und König Ferdinand von Kastilien, darunter das kaiserliche Wappen, von den Wappen der sieben Kurfürsten umgeben, an den Seiten zahlreiche weitere Wappen. Die zweite, ornamentale Titelbordüre von Hans Wechtlin ist bei Johnson Tafel II abgebildet, das Verlagssignet Baldungs bei Oldenbourg L 115 & Mende 556. Angebunden ist hier die erste von Erasmus bearbeitete Fassung der Geschichte Alexanders des Grossen aus dem 1. Jahrhundert. Erasmus widmete sie in seiner Vorrede (Allen Ep. 704), datiert 4. November 1517, dem Herzog Ernst von Bayern. Die Titelbordüre von Urs Graf aus dem ersten Druck wurde hier nochmals verwendet. Der wohl von einem Antwerpener Buchbinder stammende Einband weist grosse Ähnlichkeit in Deckelfeldeinteilung und Stempelmateriale mit den von J. Geiß in *Einbandforschung* 12, 2003 S. 23 ff. beschriebenen Einbänden auf. - Provenienz: Kloster Nôtre-Dame de Château-sur-Salins, Pretin (Besitzeintrag auf Titel). - Ein weiterer ligierter Besitzeintrag am oberen Titelrand, fast fleckenloses Exemplar in makellosem Zustand.

*First edition of this important source for German mediaeval history to the year 1156 edited by Viennese humanist Johannes Cuspinian, bound with the first Curtius Rufus edition revised by Erasmus in blindtooled contemporary calf over wooden boards, most likely by an Antwerp binder. - Ownership inscription of the monastery Nôtre-Dame de Château-sur-Salins, Pretin on title, a further ownership inscription crossed out, a few minimal traces of worming, otherwise a widemargined fresh copy in immaculate state of preservation.*

¶ I: VD16, O-1434; Adams O-416; Ritter, *Repertoire* 1739; Kristeller 541; Potthast II, 885/6. - II: VD16 C-6462; Adams C-3113; Ritter, *Repertoire* 605; Schweiger I, 317.

**Id. Ouidii nasonis metamorphoseos.**



**O**uidii quindecim metamorphoseos libri diligentius recogniti cum familiaribus commentariis et indice alphabetico: ab Ascensio summa cura collecto: ac etiam cum sententiarum textus: ac fabularum narrationibus: necnon textus difficilis in explanatione familiariter interpretandi de nouo insertis. per Johannem deuerdellay artium magistrum.



**L**ugduni a Stephano gueynard prefate ciuitatis bibliopola et cite. In vico mercuriali vulgariter En la rue merchiere: prope sanctum Antonium.

53 OVIDIUS NASO, PUBLIUS.

Metamorphoseos. ... cum familiaribus com(m)entariis et indice alphabetico: ab Ascensio collecto ... necno(n) textus difficilis in explanatione familiari interpretatio(n) de nouo insertis per Johannem deuerdellay ... Lyon, Jean de Vingle für Stephane Gueynard, 23. Juni 1506. Folio (247x160 mm). Titel rot und schwarz gedruckt. Mit Titelholzschnitt und zahlreichen Initialen. 209 Bll. (fehlerhaft numeriert) 5 Bll.nnum. Holzdeckelband der Zeit zu einem Fünftel mit Schweinsleder bezogen, mit Rollenstempel-Blindpressung (Holzdeckel erneuert, ohne die Schliessen). € 4.800,-

Seltene Ausgabe der Metamorphosen Ovids mit dem Kommentar von Badius, die erste in der Bearbeitung und mit einem Nachwort an den Leser von Jean Deverdellay. Der Titelholzschnitt zeigt den Dichter flankiert von seinen beiden Kommentatoren. Provenienz: Dr. J.B. Holzinger, Jurist und Sammler in Graz mit dessen Exlibris und eigenhändigen Besitzeintrag datiert »1879« auf dem vorderen Innendeckel. - Weiteres Exlibris, der untere weisse Rand des Titels ergänzt, Blatt 209 mit zusätzlich eingeklebter (wohl faksimilierter) Druckermarke de Vingles, sonst gut erhaltenes Exemplar der Lyoner Postinkunabel.

*Rare Lyon Ovid-Edition with the commentaries by Badius and Jean Deverdellay. - Bookplate and ownership inscription dated »1879« by lawyer and book-collector Dr. J.B. Holzinger. - Lower white part of title page repaired, leaf 209 with de Vingle printer's mark (presumable in facsimile) pasted in, otherwise a good clean copy.*

¶ USTC 143175; Gültlingen I, 57, 21.; Schweiger II, 646; Renouard, Badius III, 115, 4.

#### 54 [PACKSCHE HÄNDEL] -

Zuuermercken die Außschreyben, ainer angemaßen verpündtnus halben, vnnd wie darauff, durch Königliche Maiestat zu Vngern vnd Böhem Ertzhertzogen zu Osterreich ... der Kayserlichen Maiestat Stathalter im heyligen Reyche, auch ander Churfürsten vnd Fürsten Geystlich vnd weltlich, mein Gnädigest vnd gnedige Herrenn, verantwortung vnnd enntschuldigung ... Augsburg, Heinrich Steiner 1528. 4to. 29 Bll.nnum., ohne das letzte weiße Blatt. Mit mehreren Holzschnitt-Initialen. Späterer Halbpergamentband. € 1.200,-

Erste Ausgabe dieser Sammlung von Ausschreiben zu den Packschen Händeln. Die Packschen Händel, eine diplomatische Verwicklung, die fast zu einem Religionskrieg geführt hätte, war 1527 entstanden, als Otto von Pack, ehemaliger Rat Georgs von Sachsen, dem Landgrafen Philipp von Hessen von einem Bündnis des katholischen Lagers berichtete, den Protestantismus zu vernichten. Er belegte dies mit einer (gefälschten) Urkunde. Nach Vermittlung Luthers und der Entlarvung Packs erhielten die protestantischen Fürsten eine Entschädigung für Ihre Mobilmachung. Pack floh in die Niederlande, wurde aber 1537 gefasst und enthauptet. Die Vorgänge sind in über 50 Druckschriften, alle aus dem Jahr 1528, dokumentiert, die vorliegende enthält die Ausschreiben Georg von Sachsens, Conrads von Würzburg, Albrechts von Mainz, König Ferdinands, Wilhelms und Ludwigs von Bayern. - Gestochenes Exlibris und Besitzeintrag auf vorderem Vorsatz, etwas knapp beschnitten, leicht gebräunt und mit zeitgenössischer Eintragung am Schluß, sonst gut erhalten.

¶ VD16, Z-555; Schottenloher, *Die Druckschriften der Packschen Händel*, in *Zentralblatt für Bibliothekswesen* XXV, Nr. 26.

55 PAPST PAUL III.

S.D.N.D. Pavli divina providentia pp. III. Bvlla indictionis sacro sancti generalis concilii. [Nürnberg, Johann Petreius] 1536. 4to. 8 Bl.nnum., das letzte weiß. Mit Papst-wappen-Holzschnitt auf dem Titel und kleiner Holzschnitt-Initiale. Moderner Pappband. € 750,-

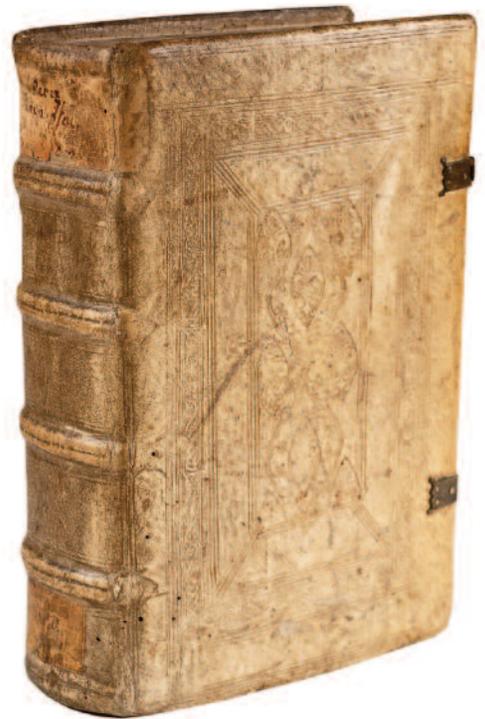
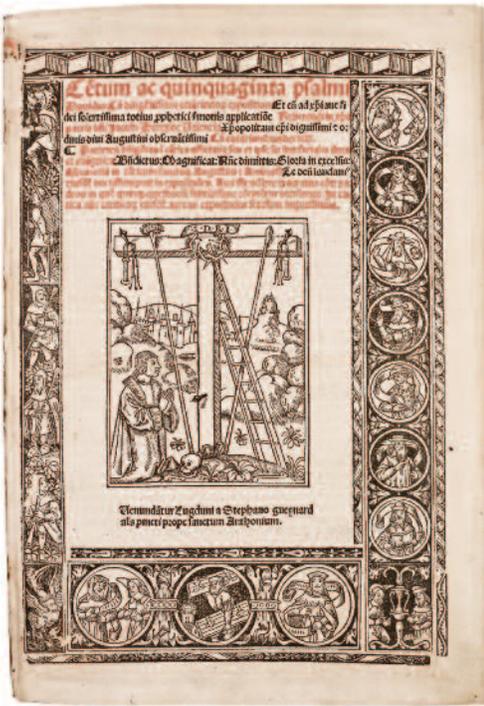
Mit der Bulle vom 2. Juni 1536 reagierte Papst Paul III. (Alessandro Farnese 1468-1549) auf den Wunsch des Kaisers und der Fürsten und kündigte zum 23. Mai 1537 ein Konzil in Mantua an. Die Bulle bezeichnet das Konzil als ein Heilmittel zur Ausrottung der Heresien, zur Besserung der Sitten, zur Herstellung des Friedens und zur Sammlung der Christen gegen die Ungläubigen. Die allgemeine politische Lage jedoch verhinderte die Durchführung, weshalb das Konzil erst im Dezember 1545 in Trient eröffnet werden sollte. - Zeitgenössische Eintragung und Nummer auf Titel, wasserrandig und leicht gebräunt.

¶ *VD16, K-389; USTC 691283.*

56 PÉREZ DE VALENCIA, JACOBUS.

[I:] Ce(n)tum ac quinquaginta psalmi Daudici cum expositione ... tractatus contra Judaeos ... [II:] In cantica autem canticorum eiusdem aureas expositiones seorsim impressimus (hrsg. von Badius Ascensius). Lyon, Bernardus Rosier & Johannes Thomas für Stephanus Gueynardus, 29. Oktober 1512 und 15. November 1512. 4to (261 x 175 mm). (I) 476 Blatt, a1-nn4 numeriert i-ccccxviiij. (II) 64 Blatt, AA1-HH4 foliiert i-lx. Teils rot und schwarz gedruckt. Mit sechs Holzschnitten von vier Blöcken und zahlreichen Initialen und Randleisten. Ulmer Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit Blindpressung auf Rücken und Deckeln sowie zwei Schliessen in Leinenschuber (etwas fleckig und berieben). € 7.500,-

Erste illustrierte Ausgabe der drei Schriften des Augustiners und Bischofs von Valencia und Christopolis (1408-1490), selten. Sie waren zuerst zwischen 1484 und 1486 in Valencia erschienen (Goff P-275-277). Die erste von Badius besorgte Ausgabe der drei Schriften zusammen erschien 1507; bis 1534 folgten mindestens 15 weitere Ausgaben. Laut Baudrier stammen die Holzschnitte, Randleisten und Initialen von Guillaume Leroy, einem Sohn des Erstdruckers von Lyon. Provenienz: Caspar Mantz, von 1490-1532 Kaplan am Großmünster Zürich (Schenkungseintragung an das Kloster Fischingen, Kanton Thurgau, datiert 1524). William Morris (Exlibris). Otto Schäfer (Stempel OS 538). Der Einband aus einer Ulmer Werkstatt, die zur Druckerei von Konrad Dinckmut gehörte, trägt die Stempel Schunke/Schwenke 184, 451 und Kyriss 167, 1 & 2. - Einzelne Wurmsspuren am Schluss mit minimalem Textverlust, wenige Blätter mit zeitgenössischen Eintragungen, Marginalien oder Unterstreichungen. Anfang mit leichtem Wasserrand, sonst sauber.



First illustrated edition of this three works by Pérez, Bishop of Valencia and Christopolis (1408-1490) with the commentary by Badius. Provenance: Caspar Mantz (Inscription that Mantz donated the book to the monastery Fischingen, dated 1524 on front pastedown). William Morris (Bookplate). Otto Schäfer (Stamp OS 538). - Slight unobtrusive waterstaining at the beginning, a few wormholes at end, touching some letters, some annotations and underlinings, generally a fine copy in its original Ulm binding.

¶ USTC 155146; Gültlingen, *Livres Imprimés à Lyon*. I, 160, 75 (I) & III, 23, 3 (II); Baudrier XI S. 172-175 und 229; Palau 222 621.

57 PETRUS LOMBARDUS.

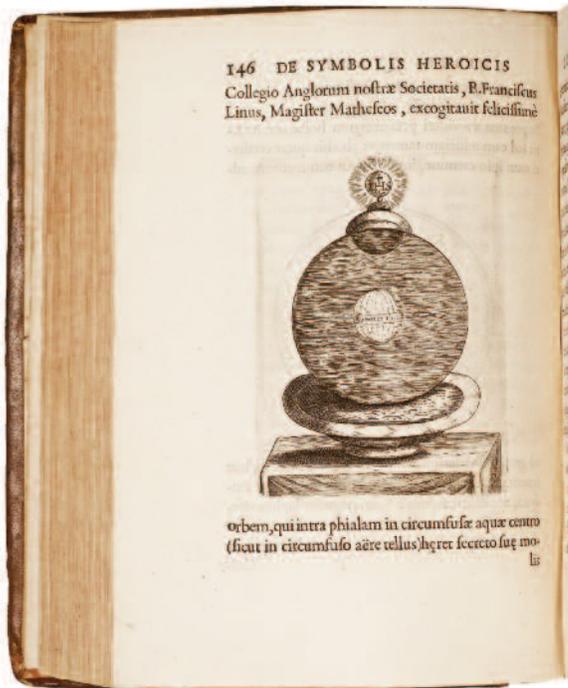
Sententiarum Textus: per capitula ... recenter distinctus: ... distinctioni Henrici Gorichemij propositiones: Egidij de Roma elucubrationes: Henrici de Vrimaria additiones ... [Hrsg. von Andreas Cratander]. Basel, Adam Petri von Langendorff für Ludwig Hornken, Köln 20. Januar 1516. Folio. 6, 213, 27 Bll. Titel rot und schwarz gedruckt. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre von Urs Graf mit der Drucker-marke Hornkens, diese am Schluß wiederholt. Schweinsleder-Holzdeckelband der Zeit mit reicher Rollenstempel-Blindpressung (Schliessen erneuert). € 4.200,-



Zweite bei Petri gedruckte Ausgabe der Sentenzen des Pariser Theologen des 12. Jahrhunderts. Nach der Vorrede Daniel Agricolas, die schon ersten Petri Ausgabe von 1513 enthalten war, folgt die Vorrede des neuen Herausgebers und späteren Druckers Andreas Cratander (Hartmann). Cratander, der seit 1515 als Korrektor bei Petri tätig war, weist darin auf die Verbesserung des Textes sowie auf ein neues mnemotechnisches System von Merkwörtern und Merksätzen hin, das den Gebrauch des Werks erleichtern sollte. Die schöne, ab 1512 verwendete Titellbordüre von Urs Graf ist bei Hieronymus, Oberrheinische Buchillustration 131 Anm. verzeichnet und abgebildet. Provenienz: Benediktinerabtei Scheyern (ligierter Besitzeintrag auf Titel), Johann Schnabel (Besitzeintrag auf vorderem Innendeckel). - Exlibris, einzelne Wurmspuren, sonst kaum fleckig und gut erhalten.

*Second, corrected Petrus Lombardus edition printed by Petri, with a fine woodcut-border by Urs Graf. This new edition, edited by Andreas Cratander, comprises a mnemotechnical system of key-words and key-sentences that should facilitate the usage of the work. Cratander, who worked as corrector for the printer Adam Petri before setting up his own printing business in Basle in 1518, describes it in his preface. - A few wormholes in places, otherwise fresh copy in its original pigskin binding.*

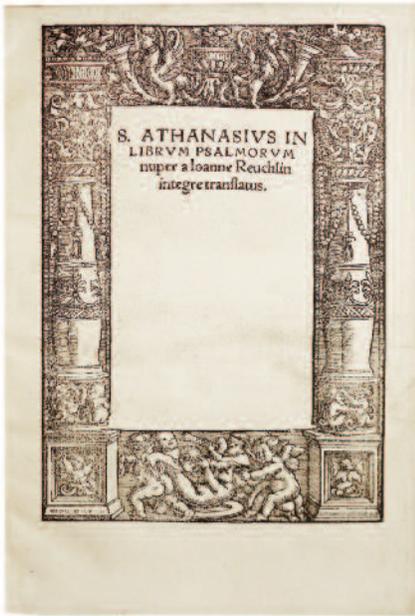
¶ VD16, P-1873; Adams P-898; Hieronymus, Schwabe-Petri I, 38.



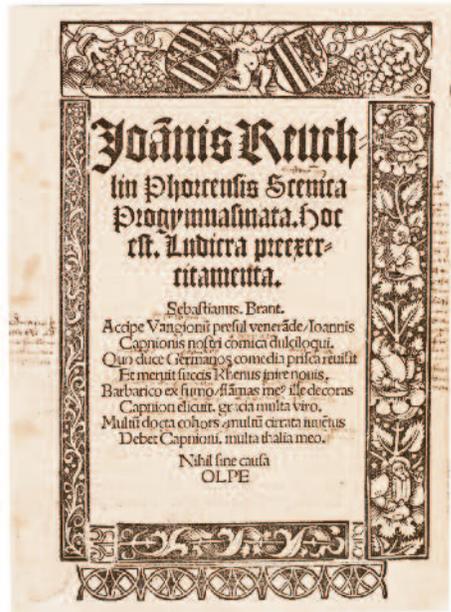
58 PIETRASANTA, SILVESTRO S.J.

Symbola heroica. Amsterdam, Jansson-Waesberge & Wetstein 1682. 4to. LXXX, 480, (32) Ss. Gestochener Titel von C. Galle nach Peter Paul Rubens, Portraitkupfer (Kardinal Caraffa), 8 Kupfertafeln mit genealogischen Tabellen und Wappen, Musiknoten auf Blatt 135, 268 Emblemkupfer und 13 Kupfer im Text. Kalblederband des 18. Jahrhunderts mit Rückenschild und Rückenvergoldung (Gelenke und Ecken minimal berieben). € 1.950,-

Titelaufgabe des prachtvollen Emblembuchs des römischen Jesuiten Pietrasanta (1590-1647), gewidmet seinem Vorgesetzten Kardinal Pierluigi Caraffa. Die erste Ausgabe erschien bereits 1634 in Antwerpen bei Plantijn, geändert wurde lediglich der Text innerhalb des Titelkupfers nach Rubens. In neun Büchern sind zahlreiche Themen wie Kryptographie, Numerologie, Münzen, Medaillen, Mythen, Legenden sowie Dinge des täglichen Lebens illustriert. Auf Seite 146 findet sich die Darstellung der magnetischen Uhr des englischen Jesuiten Francis Line, dem ersten Versuch einer magnetischen Zeitmessung. Der im Exil lebende Line präsentierte seine Erfindung dem Kardinal Caraffa in Begleitung Pietrasantas in Lüttich 1633; Athanasius Kircher beschrieb die Uhr 1641 in seinem Werk »Magnes sive de arte magnetica opus«. - Handschriftliche Eintragungen auf vorderem Vorsatz, Titlrückseite mit Bibilotheks- und Dublettenstempel, Titel oben bis an den Plattenrand beschnitten, sonst schönes, fast fleckenfreies Exemplar.



[59]



[60]

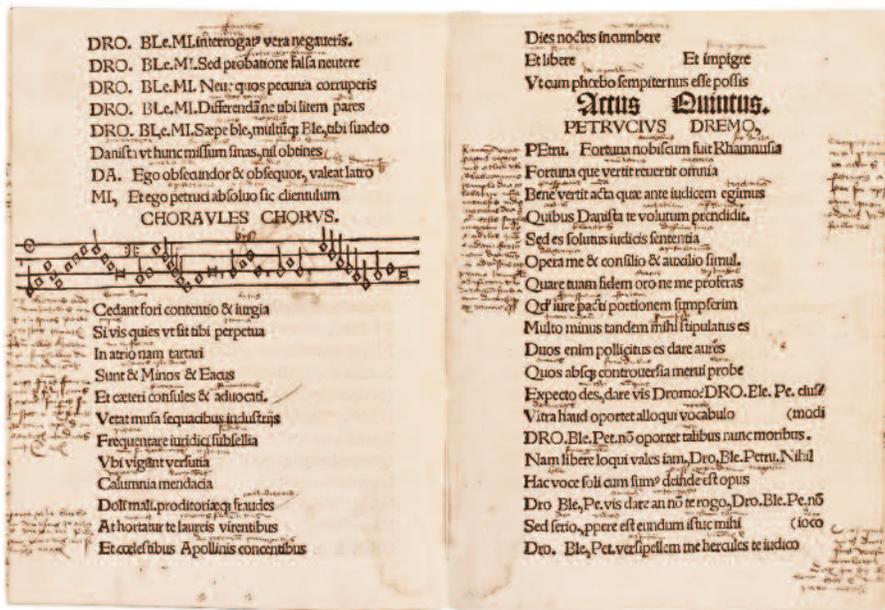
Second edition, a re-issue of the 1634 Plantin edition with a new title-page. The device on page 146 shows the magnetic clock invented by the English Jesuit Francis Line, the earliest known attempt to measure time by this means. - A few early inscriptions on front-endpaper, title trimmed rather close at head, on verso with stamp and duplicate stamp, else fine.

¶ Landwehr 634; Praz 455; Funck 379; De Backer/Sommervogel VI, 740, 15; Bertram/Büttner, Sinnbild-Bildsinn - Rubens als Buchkünstler Nr. 42 Anm.

## 59 REUCHLIN - ATHANASIVS ALEXANDRINUS.

S. Athanasius in librum psalmorum nuper a iohanne Reuchlin integre translatus [übersetzt und herausgegeben von Johannes Reuchlin]. Tübingen, Thomas Anshelm 1515. 4to. 20 Bll.nnum. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Halbpergamentband. € 2.600,-

Seltene erste Ausgabe dieser von Reuchlin aus dem Griechischen übersetzten Psalmenerklärung des Athanasius Alexandrinus, in Druck gegeben am 12. August 1515. In seiner neun-seitigen Widmungsvorrede vom 13. September 1515 an seinen Freund Jakob Aurelius Questenberg berichtet Reuchlin über den Stand der Dinge im Judenbücherstreit mit den Kölner Theologen. Die schöne architektonische Bordüre mit spielenden Knaben und Putten, von Anshelm ab 1513 verwendet, ist bei Johnson Nr. 53 verzeichnet und abgebildet. Hieronymus (Oberrheinische Buchillustration Nr. 153i, S. 130 ff.) beschreibt sie als geglückte Kompilation des Meisters GZ aus drei Einfassungen Hans Burgmaiers von ca. 1510 und als eine der ersten architektonischen



[60]

Bordüren ausserhalb Italiens. – Exlibris auf Vorsatz, Titel mit repariertem Einriss im weissen Rand durch einen Blattweiser, letztes Blatt mit angesetzter weisser Ecke, sonst schönes Exemplar.

First edition of this Psalm commentaries by Athanasius Alexandrinus, translated from the Greek by Johannes Reuchlin, with a fine woodcut border by the Master »GZ«. The book belongs to a small group of books showing signs of work of the young student Melanchthon, who worked at that time as a corrector for the printer Anshelm. - Exlibris on front pastedown, title with small repaired tear, last leaf with repaired upper corner, otherwise a fresh copy.

¶ VD16, A-3989; USTC 691768; Benzing, Reuchlin 118; Beuttenmüller, Melanchthon 10; Steiff 78; Hoffmann I, 389.

60 REUHLIN, JOHANNES.

Scenica progymnasmata. Hoc est. Ludicra preexcertimenta. Sebastianus Brant [vier Distichen]. Leipzig, Valentin Schumann 1514. 4to. 12 Bll.nnum. Mit vierteiliger Holzschnitt-Titelbordüre und vier Zeilen Musiknoten. Umschlag. € 3.000,-

Seltener früher Druck der frühesten deutschen Schulkomödie und des ersten deutschen Theaterstücks mit Musik. Das Stück, gedacht als Element der rhetorischen Erziehung zum Nutzen der Jugend, entstand im Auftrag des Wormser Bischofs Johann von Dalberg und wurde am 31. Januar 1497 in dessen Hause in

Heidelberg uraufgeführt. Die Namen der darstellenden Studenten, darunter Jacob Spiegel, sind am Schluß genannt. Reuchlin schrieb das Stück, in Anlehnung an Terenz in fünf Akte gegliedert und beeinflusst durch die antike „fabula palliata“ und die „Commedia dell’ arte“, in regelmässigen jambischen Trimetern. Zwischen den einzelnen Akten sind vier einstimmige Chorgesänge als verbindende Zwischenglieder eingefügt, komponiert von Daniel Megel. Das Stück war ausserordentlich beliebt, zwischen 1498 und 1638 erschienen 27 Ausgaben, davon allein sechs bei Schumann in Leipzig. Vgl. dazu ausführlich: Brüggemann/Brunken, Handbuch der Kinder- und Jugendliteratur I, 331-344 & Nr. 361 Anm. – Durchgehend mit zeitgenössischen Marginalien und Interlinearglossen, etwas knapp beschnitten, die Kopfzeile von Blatt A2 oben minimal (1-2 mm) angeschnitten, vereinzelt etwas fleckig.

*Rare early edition of the first German school-play and also the first German play with music. VD16 & USTC list only 2 copies in Halle and Göttingen. - With many contemporary annotations and marginalia throughout, cropped with minimal loss (1-2 mm) to the headline on A2, slightly stained, generally in good condition.*

¶ VD16, R-1262; USTC 667853; Benzing, *Reuchlin* Nr. 55; Holstein, *Reuchlins Komödien* I, 10; *Wilhelmi, Brant* 543; *Deutscher Humanismus 1480-1520. Verfasserlexikon* II, 591 ff.

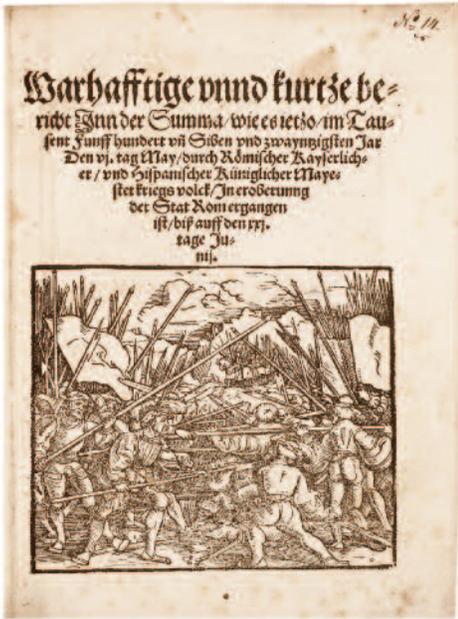
#### 61 SACCO DI ROMA - WARHAFFTIGE

vnd kurtze bericht Jnn der Summa, wie es ietzo, im Tausent Funff hundert vn(d) Siben vnd zwayntzigsten Jar Den vj.tag May, durch Römischer Kayserlicher, vnd Hispanischer Küniglicher Mayestet kriegs volck, Jn eroberung der Stat Rom ergangen ist ... [Augsburg: Heinrich Steiner 1527]. 4to (202 x 148 mm). 12 Bll.nnum., Mit Titelholzschnitt und zwei Holzschnitten im Text. Moderner Pappband. € 2.600,-

Seltener Bericht eines unbekanntes Verfassers über die Eroberung und Plünderung Roms durch Truppen Karls V. unter der Führung von Georg von Frundsberg und Karl von Bourbon am 6. Mai 1527. Die Holzschnitte zeigen eine Schlachtenszene, Landsknechte, und einen Ritter. Der Holzschnitt auf der Titelrückseite stammt von Hans Weiditz, der Schluss-Holzschnitt ebenfalls von Weiditz oder möglicherweise von Jörg Breu. Gleichzeitig erschien eine weitere Ausgabe ohne Holzschnitte bei Paul Kohl in Regensburg. – Ein Wurmloch im weissen unteren Rand, teilweise etwas fleckig, insgesamt schönes Exemplar.

*Anonymous account on the sack of Rome in 1527, illustrated with three woodcuts. - Lower white margins with one wormhole, a few stains in places, generally a good copy.*

¶ VD16, W-739; USTC 705620; *Brüning (Kriegsbilder)* R1.



[61]



[62]

62 SAN GIORGIO, BENVENUTO DA.

De origine Gvelphorum, et Gibellinorum, quibus olim Germania, nunc Italia exardet, Libellus eruditus. Basel, Andreas Cratander, Januar 1519. 4to. 6 Bll.num. Mit Holz- schnitt-Titelbordüre von Ambrosius Holbein. Späterer Pappband. € 1.600,-

Erste Ausgabe der Abhandlung über Herkunft von Welfen und Ghibellinen, deren Hauptzweck die Korrektur der irrtümlichen Angaben zahlreicher bekannter früherer Autoren war, die auch namentlich genannt werden, wie z.B. Panormitanus, Blondus, Platina und Merula. Der Autor († 1527) war Graf von Biandrate und ein bekannter italienischer Historiker, er widmete die Schrift dem Markgrafen Wilhelm VIII. v. Monferrato. Die Titelbordüre von Ambrosius Holbein mit dem Monogramm „AH“ ist bei Hieronymus, Basler Buchillustration Nr. 264 ausführlich beschrieben. - Zeitgenössische Eintragungen auf Titel und letztem Blatt in schöner Humanisten- Handschrift, vereinzelt etwas fleckig, sonst schönes Exemplar aus der Sammlung Dr. Georg Kloss (1787-1854) mit dessen Exibris auf dem vorderen Innendeckel.

*Rare first edition of this study on the origin of the Guelphs and Ghibellines. Its purpose was to expose the errors in accounts of previous historians. - Contemporary ownership inscription on title, some annotations and marginalia in the same hand, a few stains in places, otherwise a good copy from the library of Dr. Georg Kloss (1787-1854) with his exlibris on front pastedown.*

¶ VD16, S-1582; USTC 630817; Potthast 1, 145.



[63]

63 SCHENITZ, ANTON.

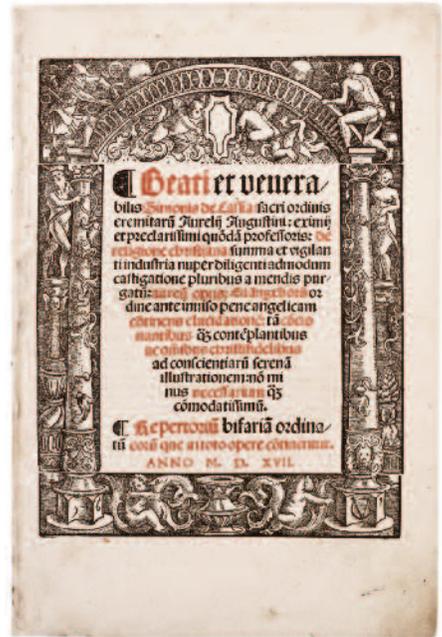
Warhafftiger bericht ..., wie sich die sachen zwisschen dem Cardinal von Meintz etc. vnd seinem Bruder Hansen Schenitz zugetragen, vnd er vom Cardinal, onrecht getödtet, ... Wittenberg, Hans Lufft 1538. 4to. 32 Bll.nnum., das 4. weiß. Mit schöner Holzschnitt-Titelbordüre und Initiale. Pappband. € 1.100,-

Erste Ausgabe. Dieser seltene »Bericht« ist ein höchst eindrucksvolles Zeugnis vom Kampf eines Hallenser Bürgers gegen den Erzbischof Kardinal Albrecht von Brandenburg, ein Streit, in den auch Luther, der sich schon früher für Schenitz verwendet hatte, Ende 1538 nochmals mit einer außerordentlich heftigen Attacke »Wider den Bischof zu Magdeburg Albrecht Kardinal« eingriff. Die schöne Titeleinfassung (J. Luther, Taf. 40) weist Zimmermann, Bibelillustr. S. 54, dem Monogrammist AW, einem Lemberger-Schüler zu. - Etwas gebräunt, einige Blätter mit leichtem Wasserrand, sonst gut erhalten.

¶ VD16, S-2638; Hohenemser 1954; Kuczynski 3579; BMSTC 786.

64 [SCHWARZENBERG, JOHANN VON].

Fünff vnd viertzig wee. Auss den Propheten von dem wörtlin Ve. genant, Was es be-  
deüt, auff die zukünfftige zeyt, So yetzund das wort Gots als wenig würckt bey vns  
menschen. [Zwickau, Jörg Gastel für Johann Schönsperger d. J.] 1524. 4to. 5  
Bll.nnum., ohne das letzte weiße Blatt. Mit schönem Titelholzschnitt von Hans



[65]

Burgkmair von dreiseitiger Bordüre eingefäßt, sowie zwei kleinen Holzschnitten am Schluß. Geheftet. € 1.800,-

Seltene erste Ausgabe dieser satirischen Flugschrift. In der Vorrede erklärt der Verfasser die verschiedenen Bedeutungen des Wortes »Wee«, unter denen er sich für die ewige Verderbnis entscheidet und wählt dazu 45 Sprüche aus den Propheten und Evangelien aus, um die Menschen vor dem Zorn Gottes zu warnen. Johann von Schwarzenberg (1463-1528) war Hofmeister des Fürstbischofs von Bamberg und Verfasser der Bamberger Halsgerichtsordnung. Er war zudem maßgeblich in der fränkischen Ritterschaftsbewegung tätig und schloß sich bereits früh der Reformation an. Der Titelholzschnitt, die Austreibung der Händler aus dem Tempel darstellend, wurde von Burgkmair 1515 für Wolfgang v. Maens Buch »Das Leiden Jesu« geschaffen (vgl. Burkhard Nr. 104 & Tafel LV, Burgkmair-Kat. Augsburg Nr. 91 u. Abb. 106). - Etwas knapp beschnitten und fleckig.

¶ VD16, S-4720; Weller, Suppl. I, S. 39, 3210; Kuczynski 2743; Claus, Zwickau, 48.

#### 65 SIMON FIDATI DE CASSIA.

De religione christiana: ... Basel, Adam Petri für Lukas & Leonhard Alantsee, März 1517. Folio. 14 Bll.nnum., 469 Bll.num., 1 Bl. Mit monogrammierter Holzschnitt-Titelbordüre von Urs Graf, datiert »1516« und Verlegermarke von Ambrosius Holbein am Schluß. Späterer Pergamentband (etwas angestaubt). € 1.850,-

Erweiterte zweite lateinische Ausgabe, die erste war ca. 1484-87 in Strassburg oder Speyer erschienen (ISTC iso0522000). Der Verfasser Simone Fidati da Cascia (nach 1290-1348) aus Umbrien, war Augustinereremit und Volksprediger, sein hier vorliegendes Hauptwerk war im Mittelalter in zahlreichen Handschriften verbreitet, Druckausgaben sind relativ selten. Herausgeber und Korrektor war der spätere Drucker Andreas Cratander (Hartmann), der in seiner Vorrede eingehend die Entstehung der Ausgabe beschreibt. Weiter sind eine Widmung des Augustinereremiten Stephanus Sutor, der diese Ausgabe veranlasst hatte, und ein Epigramm des Humanisten und Dichters Benedictus Chelidonium auf Sutor enthalten. Die schöne Titeleinfassung Urs Grafs, mit Monogramm und datiert 1516, geht auf eine Bordüre Dürers zurück und ist bei Lüthi 50b sowie bei Hieronymus Schwabe/Petri I, S. 119 abgebildet. - Titel mit verblasstem Besitzvermerk, dieser und das letzte Blatt etwas fleckig, ein Blatt mit ergänztem Eckabriss im weissen Rand, sonst sauber und gut erhalten.

*Second enlarged Latin edition of »de religione christiana«, edited by Andreas Cratander who worked as corrector for the printer Adam Petri before setting up his own printing business in Basle in 1518. The fine woodcut border after Albrecht Dürer bears the monogram of Urs Graf and is dated 1516. - Title with faded ownership inscription, a few stains in places, otherwise a fresh copy.*

¶ VD16, S-6529; Adams C-857; USTC 615356; Hieronymus Schwabe/Petri Nr. 50.

D her: durch deinen schweren laß  
 Den du williglich auß dich gesouert haß  
 Darmit du schwerlich wurdest beladen  
 D us sollen manchen mit deiner gnaden  
 Das sy te leiden mit gedulden tragen



Von allen heiligen. Thauler. v.

Setmo. lxxxv.

Aufendi. Iesus in montem.

Item die predigt auß dem ewangelio  
 mit den acht saligkaiden von aller heil  
 gen hochzeit. sage wie ain yglich schar  
 re der heiligen got gesolget habe yn  
 wie ain yglich mensch seins ruffes sol  
 warnemen da yn gotz innere getiffet  
 bar. Am. ccc. blat.

Parlado nino nam nam

Dial. cccvi. Ser. l. cccvi. et vltimo

Item die predigt auß dem ewangelio  
 in dem psalter. sage wie vier lasten yn  
 wachsen sollen on zerfellig der natur

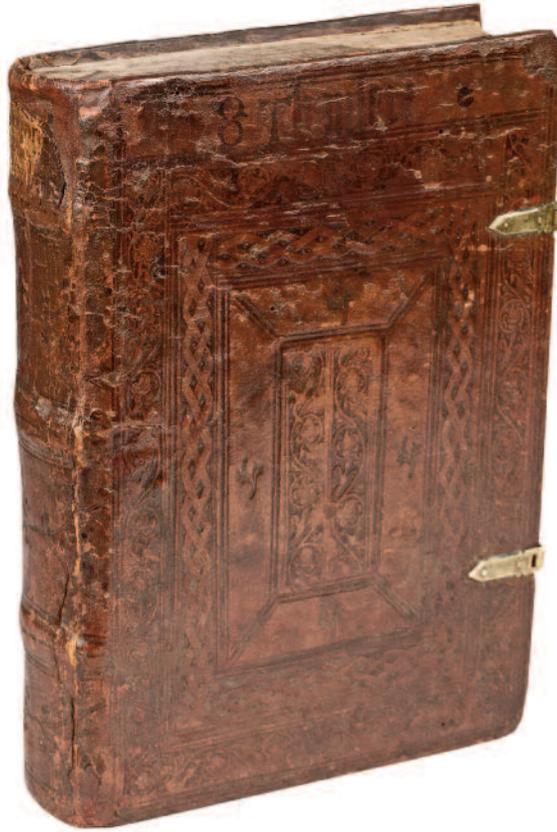
und wie wir got getrauen sollen in al  
 len sachen die vns nitz yn notdur  
 fig sind zu se. yn. Am. cccv. bla.

Die hylo. in des hochwir  
 digen doctoris Johannis Thauler  
 beder in ir gantli glicke leeren und pae  
 digen. Die wird auß was vrsachen er  
 konen sey zu solchen seinen hochgei  
 stlichen yn erleuchten stand. Dn leeret  
 da sunderlich. c. iiii. stuct die ain yder  
 mensch (der da begeret zu werden ain  
 rechter. warer. vernunftiger erleuch  
 ter schawender mensch) an yn sol be  
 hen mit vill andern guden ermaniggen  
 leeren yn eyempeln. Am. cccvi. blat.

## 66 TAULER, JOHANNES.

Sermones: des hochgelehrten in gnaden erleuchten doctoris Johannis Thaulerii sancti dominici ordens die da weißend auff den nächsten waren weg im gaist zu wandern durch überswebendenn syn. von latein in teütsch gewendt manchem menschem zu sälliger fruchtbarkait. Augsburg, Johann Otmar für Johann Rynmann 1508. Folio (270 x 190 mm). 6 Bll.nnum., CCXXI Bll., ohne das letzte weisse Blatt. Mit altkoloriertem Holzschnitt von Hans Burgkmair auf Blatt 6v und zwei Holzschnitt-Initialen. Augsburger Kalblederband der Zeit über Holzdeckeln mit Rollenstempel-Blindpressung, blindgeprägtem Titel »S + Tauleri« und zwei Schliessen (Ecken und Gelenke restauriert). € 9.500,-

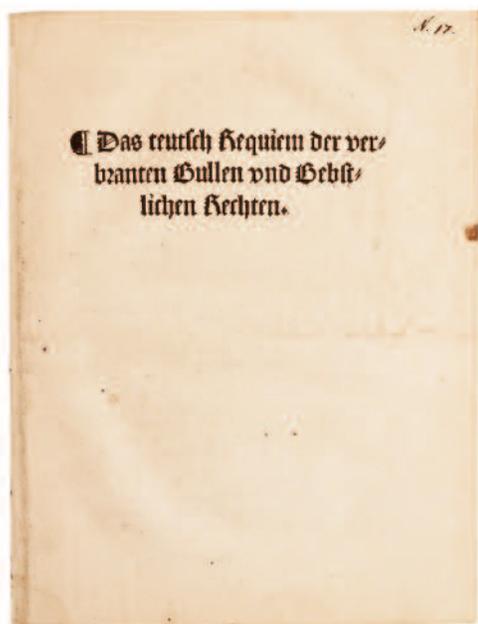
Zweite und einzige illustrierte Ausgabe der 80 erhaltenen Predigten des Dominikaners und Mystikers Tauler (um 1300-1361), neu bearbeitet, mit einem kurzen Register versehen, und »auff gut verstandlich Augsburger sprach« gebracht. Enthalten sind zudem vier Predigten von Meister Eckhart, sowie auf den letzten 21 Blatt das sogenannte »Meisterbuch« unter dem Titel »Historia ... Taulerii«. »Taulers Mystik ist, wie sie sich in seinen Predigten offenbart, von dem Interesse des



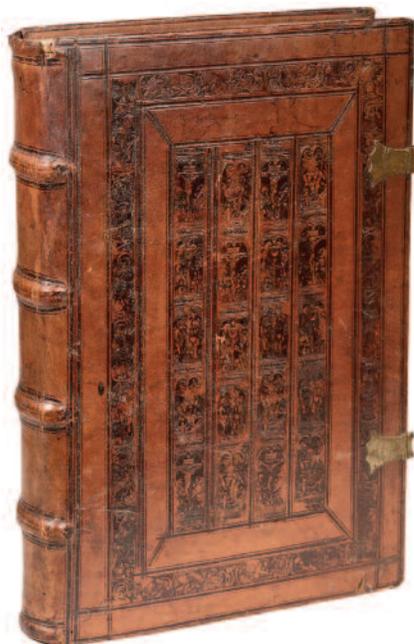
praktischen Seelsorgers geprägt, der seinen Hörern in eindringlichen Worten die »via purgativa et illuminativa« nahezubringen sucht« (KLL, 7735). Der Verfasser des »Meisterbuchs«, der sich der »grosse Gottesfreund aus dem Oberland« nennt, war vermutlich der Taulerschüler Rulman Merswin. Es handelt sich hier um eine verkürzte Version von Merswins »Meisterbuch des Gottesfreunds« (Vgl. Die deutsche Literatur des Mittelalters, Verfasserlexikon, IV, Sp. 376). Der frühe Holzschnitt Hans Burgkmairs mit der Darstellung der Kreuztragung Christi ist bei Dodgson (II, 61, 5), Burkhard (87), und dem Burgkmair-Kat. Augsburg (Nr. 29 & Abb. 37) verzeichnet. Der Einband stammt aus der Augsburger Werkstatt Kyriss 86 Jagdrolle II (Abb. Tafel 175, Rolle 1 & 2), die von 1473 bis 1527 nachweisbar ist. – Titel angeschmutzt, mit einzelnen Papierreparaturen und mehreren alten Eintragungen; etwas gebräunt und fleckig, vereinzelt mit minimalen Wurmsspuren, einzelne Marginalien.

*Second, only illustrated edition of the sermons of the German mystic Johannes Tauler with a coloured woodcut by Hans Burgkmair. USTC records no copy in US. - Title soiled, with several old inscriptions and a few repairs, slightly browned and stained, a few small wormholes. Bound by an Augsburg binder in contemporary calf over wooden boards with two clasps.*

¶ VD16 J-783; USTC 693788.



[67]



[69]

#### 67 DAS TEUTSCH REQUIEM,

der verbranten Bullen vnd Bebstlichen Rechten. [Basel, Valentin Curio 1520]. 4to. 4 Bl. nnum. Moderner Pappband. € 2.400,-

Sehr seltener, wohl erster Druck einer der bedeutendsten Flugschriften über Luthers Verbrennung der Bannbulle und der Kirchenrechtsbücher, die am 10. Dezember 1520 morgens vor den Toren Wittenbergs stattfand. Die Schrift wurde früher fälschlich teils Luther, teils Hutten zugeschrieben; der wirkliche Verfasser ist bis heute unbekannt. Laube vermutet in ihm einen gebildeten Teilnehmer des Ereignisses. Der Text beschreibt nicht den eigentlichen Vorgang der Bücherverbrennung – worüber andere Zeugnisse von Zeitgenossen erhalten sind – sondern befasst sich vielmehr eingehend mit der geistigen Bedeutung und Wirkung des Ereignisses. Insgesamt sind mindestens fünf verschiedene, sämtlich unfirmierte Drucke bekannt, die alle in rascher Folge 1520/21 erschienen sind, Laube vermutet in der vorliegenden die erste. VD16 und USTC verzeichnen nur zwei Exemplare in München und Wien. – Nummer auf Titel, sonst fast fleckenlos und gut erhalten.

*Extremely rare edition of this report on Luther's burning of canon law books and a copy of the papal bull »Exsurge Domine« in Wittenberg on 10th December 1520. USTC lists only two copies in Munich and Vienna. - Number on title, good clean copy.*

¶ VD16, D-677; USTC 628075; Weller 1543; Laube, *Flugschriften I*, 58 ff.

der Fünff Chur vnnnd Fürsten, Meintz Trier Pfaltz Wirtzburg vnd Hessen. [Nürnberg, Kunigunde Hergotin] 1533. 4to. 4 Bll.nnum. Halbpergamentband. € 1.200,-

Eine von drei zeitgleich in Erfurt, Nürnberg und Würzburg erschienenen Ausgaben, selten. Von Konrad II. von Thüngen, Bischof von Würzburg herausgegebener Bündnisvertrag zwischen ihm, Erzbischof Albrecht von Mainz, Erzbischof Johann von Trier, Ludwig Pfaltzgraf bei Rhein und Landgraf Philipp von Hessen. Der Druck entstammt der Presse von Kunigunde Hergotin, Witwe des 1527 hingerichteten Druckers Hans Hergot, die die Druckerei bis 1539 fortsetzte. - Nummer und Jahreszahl auf Titel, alter Heftstreifen eingebunden, kaum fleckig und gut erhalten.

*Rare pamphlet from the press of Kunigunde Hergotin, widow of Hans Hergot, one of the very few women in the printing business in the 16th century. - Good copy.*

¶ VD16, V-623; USTC 700618; vgl. *Kat. Sammlung Stichelberger 752 (anderer Druck)*

## 69 VIVES - AUGUSTINUS, AURELIUS.

De civitate Dei libri XXII. ad priscae uenerandae(ue) uetustatis exemplaria denuo collati, erutissimisq(ue) insupere commentarijs undequaq(ue) doctiss. uirum Ioan. Lodouicum Viuem illustrati & recogniti. Basel, Hieronymus Froben & Nicolaus Episcopus 1542. Folio. 1398 Spp., 24 Bll., mit zwei Druckermarken. Kalblederband der Zeit über Holzdeckeln mit Rollenstempel-Blindpressung und einer von zwei Schliessen (minimale Gebrauchsspuren). € 4.200,-

Zweite bei Froben gedruckte Ausgabe von Augustinus' »de civitate dei« mit dem enzyklopädischen Kommentar von Juan Luis Vives, gewidmet Heinrich VIII. von England. Vives, der seinen Kommentar als philosophische Abhandlung betrachtete, kritisierte darin neben anderen Missständen der Kirche die Inquisition und ihre Praktiken, was dazu führte, daß das Werk 1540 auf Betreiben der Jesuiten auf den Index gesetzt wurde, wo es bis 1862 blieb. Im Auftrag von Erasmus hatte Vives im Januar 1521 mit der Arbeit an dem umfangreichen Werk begonnen, das schliesslich, nachdem er wiederholt von Erasmus zur Fertigstellung des Textes gedrängt wurde, 1522 bei Froben zum ersten Mal erschien. In der von Erasmus herausgegebenen Ausgabe der Werke des Augustinus von 1529 fehlte der Kommentar aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen den beiden Gelehrten. Dies tat der Beliebtheit des Werks jedoch keinen Abbruch, in der Folgezeit erschienen zahlreiche Ausgaben sowie Übersetzungen ins Französische und Englische (zur Editions-geschichte ausführlich: Bietenholz, *Contemporaries of Erasmus III*, 411 f.). - Die ersten zwei Blätter am weissen Rand mit kleiner Wurmspur und minmal fleckig, sonst schönes Exemplar im ersten Einband.

*Second Froben edition of Augustinus' »de civitate dei« with the important commentary by Juan Luis Vives. - Small wormhole and slightly stained in the margins of the first two leaves, fresh and clean copy in the original binding.*

¶ VD16, A-4182; USTC 640551.

Cometen Predigt: Darin von Christi Geburt her, biß auff den jetzt Schwebenden, die vornembsten Cometen, und was darauff erfolget, kürztlich erzehlet werden. Erfurt, Johann Birckner 1618. 4to. 19 Bll.nnum., 1 Blatt weiss. Mit vierteiliger Titeldordüre und kleinem Titelholzschnitt. Geheftet. € 850,-

Einzigste Ausgabe dieser Schrift über den im November/Dezember 1618 beobachteten grossen Kometen (C/1618 W1), dessen Erscheinen die Publikation einer ganzen Reihe von Schriften auslöste, in denen er als Vorbote vielfältigen Unheils gesehen wurde. Der Autor Johann Weber (1583–1645) Hofprediger von Ohrdruf, gibt in seiner Schrift eine Auflistung der von Christi Geburt an beobachteten Kometen und deren meist unheilvolle Konsequenzen; anschliessend empfiehlt er seinen Lesern, den Auswirkungen des Kometen durch ein gottgefälliges Leben zu begegnen. Er widmete die Schrift seinen Herren, den Grafen Phillip Ernst und Hans Ludwig von Gleichen, sowie dessen Frau Erdmuth Juliaene, geborene von Hohenstein. Eine von drei Druckvarianten, hier mit der Kustode »Ruth« auf Bl. A2 und dem Schluß der vorletzten Zeile »der« auf Bl. B2. – Titel etwas angestaubt und mit kleineren Fehlstellen, durchgehend leicht gebräunt.

¶ VD17 3:658642V (Wolfenbüttel & Halle); Brüning 790; Zinner 4683.

